



Bedienungs-
anleitung
& Serviceheft

Knuffi OI



CE

Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation

Impressum:

Redaktion: Bernhard Wendel
Technische Erarbeitung: André Wichor
Stand: 1. April 2009
Technische Änderungen und Druckfehler
vorbehalten.

V.i.S.d.P.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Bernhard Wendel
Benzstraße 3-5
68794 Oberhausen-Rheinhausen
Fon 07254 - 9279.0
Fax 07254 - 9279.10
Mail info@sorgrollstuhltechnik.de
Web www.sorgrollstuhltechnik.de

© by SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5, 68794 Oberhausen-Rhein-
hausen. Alle Texte und Bilder unterliegen dem
internationalen Urheberschutz und dürfen ohne
unsere ausdrückliche Genehmigung nicht ver-
öffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!



Inhalt

1. Allgemeine Hinweise	4	2.4.7 Service	48
1.1 Einleitung	4	2.4.8 Ersatzteile	48
1.2 Empfang	6	2.4.9 Entsorgung	48
1.3 Anpassung	6	2.4.10 Wiedereinsatz	48
1.4 Spezifikation	7	3. Hinweise zum Gebrauch	49
1.5 Verwendung	7	3.1 Allgemeine Hinweise	49
1.6 Zusatz- und Vorsatzantriebe	7	3.2 Sicherheitshinweise	51
1.7 Rollstuhl im Überblick	8	3.2.1. Bremse	51
2. Hinweise zur Anpassung	9	3.2.2. Räder	51
2.1 Einstellungen	9	3.2.3. Fussraste	51
2.1.1 Sitzhöhe / Sitzwinkel	9	3.2.4. Sicherheitsrad/ Kippschutz	51
2.1.2 Schwerpunkt	11	3.2.5. Transport	52
2.1.3 Radstand	13	3.2.6. Schwerpunkt	52
2.1.4 Antriebsräder	14	3.2.7. Wartung	52
2.1.5 Speichen	15	3.2.8. Allgemein	52
2.1.6 Speichenschutz	15	3.2.9 Herstellen des Gebrauchzustandes	54
2.1.7 Greifreifen	15	3.2.10 Ein- und Aussteigen	55
2.1.8 Lenkräder	16	3.3 Reinigung- und Wartung	56
2.1.9 Rückenwinkel	17	4. Technische Daten	57
2.1.10 Sitztiefe	18	4.1 Maße und Abmessungen	57
2.1.11 Beinstütze	20	4.2 Bedeutung der Etiketten	58
2.1.12 Winkel der Fußplatte	21	5. Garantie	59
2.1.13 Lagerung für Unterschenkel	22	6. Lebensakte	65
2.1.14 Sicherheitsrad (Kippschutz)	23	6.1 Benutzerchronologie	65
2.1.15 Rücken	24	6.2 Serviceheft	66
2.1.16 Seitenpelotten	24	6.3 Jährliche Inspektion	67
2.1.17 Sicherheitsrad gefedert	26		
2.1.18 Schiebegriffe	28		
2.1.19 Einstellen der Höhe	30		
2.1.20 Entfernen des Schiebegriffes	30		
2.1.21 Schiebebügel	31		
2.1.22 Seitenteile	32		
2.1.23 Radschutz	32		
2.1.24 Feststellbremse	33		
2.1.25 Betriebsbremse vom Begleiter bedienbar -Trommelbremse (optional)	35		
2.2 Gebrauchszustand	37		
2.3 Verladen und Transport	38		
2.4 Instandhaltung	42		
2.4.1 Reinigung und Pflege	42		
2.4.2 Desinfektion	43		
2.4.3 Inspektion	44		
2.4.4 Checkliste und Wartung	45		
2.4.5 Checkliste jährliche Inspektion	47		
2.4.6 Reparaturen	48		

1. Allgemeine Hinweise

1.1 Einleitung

Ihr Kind begegnet zum ersten Mal seinem neuen täglichen Begleiter, dem Knuffi OI. Auf ihn soll es sich im Alltag verlassen können. Damit dies lange und unbeschadet der Fall sein kann, muss sich Ihr Kind mit seinem Rolli vertraut machen. Denn ein Rollstuhl ist wie jedes andere Hilfsmittel ein technisches Gerät, das bei unsachgemäßem Gebrauch Gefahren in sich birgt.

Deshalb bitten wir Sie sehr herzlich, sich und Ihr Kind behutsam mit dem neuen Rollstuhl vertraut zu machen und auseinanderzusetzen.

Für die technische Sicherheit bürgen wir mit unserer langjährigen Erfahrung als einer der führenden Kinder-Reha-Hersteller. Dafür lassen wir bei der Entwicklung und Montage die größtmögliche Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch die Zertifizierung nach ISO 9001:2000 verpflichten wir uns, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich auszubauen.

►► HINWEIS

Die vorliegende Bedienungsanleitung ist für Sie und Ihren Reha-Techniker gleichermaßen bestimmt. Sie enthält Hinweise zur korrekten Einstellung und Instandhaltung des Rollstuhls, die ausschließlich vom qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden dürfen. Und sie soll Ihnen helfen, sich und Ihr Kind mit der Handhabung des neuen Rollis vertraut zu machen und Unfälle zu vermeiden.

Sie ist für den Knuffi OI mit allen seinen Ausstattungsvarianten verfasst und enthält möglicherweise Kapitel, die nicht auf Ihre Ausführung zutreffen.

►► HINWEIS

Bitte bewahren Sie als aktueller Benutzer des Rollstuhls dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie die erforderlichen Daten durch Ihr Sanitätshaus eintragen.

Es dient zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen, die im Falle eines Garantieanspruchs von Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für Ihren Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem eventuellen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Deshalb ist es unabdingbar, dass dieses Serviceheft beim Rollstuhl verbleibt und bei einer möglichen Rückgabe an Ihren Kostenträger mit abgegeben wird.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie vor der ersten Inbetriebnahme des Knuffi OI bitte sorgfältig diese Bedienungsanleitung mit den allgemeinen Sicherheitshinweisen.

Wenn Sie Fragen haben, wird Ihnen gerne der Sanitätshandel Ihres Vertrauens oder unser kompetentes Team weiterhelfen. Servicetelefon +49 07254 / 9279-0
Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

**ACHTUNG****Allg. Sicherheitshinweise:**

Bitte achten Sie bei Benutzung und Anpassung des Hilfsmittel dass immer auf einen stabilen Stand des Gerätes. Hierzu sollen immer feste stabile und ebene Untergründe zur Anpassung und Verwendung vorhanden sein.

Auf glatten Oberflächen wie z.B. Parkett muss ggf. mit wenig Antriebskraft das Hilfsmittel bewegt werden, bzw. kann sich bei plötzlichen Bremsmanövern ein längerer Bremsweg ergeben.

Bei Fahrten auf unwegsamem Gelände ist darauf zu achten dass keine Schräglagen befahren werden, die ein umkippen zur Seite ermöglichen

Wenn der Benutzer im Rollstuhl positioniert ist prüfen Sie bitte die dynamische Stabilität, sowie die Schwerpunktslage und korrigieren Sie diese gegeben falls.

Bei direkter Sonneneinstrahlung können Oberflächen des Rollstuhles sich auf Temperaturen $>41^{\circ}$ erwärmen. Es kann hier leicht zu wärmeempfindlichen Reaktionen bei Benutzer/Begleitperson kommen. Entfernen Sie den Rollstuhl hier bitte aus der Reichweite der Wärmequelle und warten Sie mit der Benutzung bis die Temperatur unter 41° liegt.

Lassen Sie das Kind/Benutzer nie unbeaufsichtigt im Rollstuhl. Achten Sie auf ständige Überwachung durch einen Erwachsenen. Achten Sie darauf, dass alle Einstellungen richtig vorgenommen sind und fest eingestellt wurden. Kontrollieren Sie dies in regelmäßigen Abständen.

Der Stuhl ist nur zur Nutzung durch eine Person gedacht. Bitte nicht mehr als eine Person im Stuhl transportieren.

Kippgefahr beim Anklippen des Rollstuhls

Üben Sie das Anklippen zunächst nur mit einem Helfer und erforschen Sie die Auswirkung von Schwerpunktsverlagerungen.

**ACHTUNG**

Treppen nicht allein befahren

Treppen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwinden

Vorsicht an Rampen oder Steigungen

Vorsicht an Hindernissen



1.2 Empfang

Alle Rollstühle werden bei uns im Werk auf Funktionstüchtigkeit und Fehlerfreiheit geprüft und von geschulten Mitarbeitern des Versands in Spezialkartons verpackt.

▶▶ HINWEIS

Wir müssen Sie dennoch aus juristischen Gründen bitten, den Rollstuhl **sofort nach Erhalt und im Besein des Überbringers** auf Schäden zu überprüfen, die während des Transports entstanden sein können.

▶▶ HINWEIS

Unterschreiben Sie bitte die Empfangsbestätigung der Spedition erst, nachdem Sie den Rollstuhl in Augenschein genommen und auf Mängel überprüft haben.

▶▶ HINWEIS

Aus ökologischen Gründen bitten wir Sie, nach Möglichkeit die Verpackung des Rollis für einen möglicherweise später erforderlichen Transport aufzubewahren.

1.3 Anpassung

Der Rollstuhl ist nach Ihren Bestellaangaben montiert worden und wird in aller Regel gebrauchsfertig ausgeliefert. Ihre Fachwerkstatt übergibt Ihnen den Rollstuhl betriebsbereit und auf Ihre Bedürfnisse angepasst.

▶▶ HINWEIS

Die für die individuelle Anpassung erforderlichen Schritte und Maßnahmen finden Sie im Kapitel 2 "**Hinweise zum Anpassen**" beschrieben.

ACHTUNG

Die dort aufgeführten Arbeiten sollten **aus Sicherheitsgründen ausschließlich von einem dafür qualifizierten Fachhandel ausgeführt werden.**

Achten Sie darauf Ihr Finger oder andere menschliche Körperteile nicht einzuklemmen, wenn Sie Anpassungen von beweglichen Teilen vornehmen

▶▶ HINWEIS

Größtmögliche Versorgungsqualität erhalten Sie bei einem von **rehaKIND** zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater; (auch mit Blick auf die Dokumentation der Reha-Maßnahmen mittels der Erhebungsbögen von **rehaKIND**).

Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter:

www.rehakind.com

1.4 Spezifikation

Knuffi OI (Osteogenesis Imperfekta = Glasknochen), Modell N° 909, ist ein sehr leichter, wendiger, leichtläufiger und optimal auf die physiognomischen Gegebenheiten des Kindes einstellbarer Aktiv-Rolli mit starrem Träger-Rahmen für Sitz- und Rückenformteile bzw. Sitzschalen.

Er ist indiziert u. a. für Glasknochenkinder oder -jugendliche ab 12 Monate bzw. 14 cm Sitzbreite bis zu einer max. Belastung von 50 kg bzw. für sehr kleine und/oder sehr schwache Kinder und Jugendliche, für die neben der Positionierung durch anatomische Formteile vor allem eine kraftschonende Schulter-Antriebsrad-Position erforderlich ist.

Es stehen 4 Rahmengrößen zur Verfügung, abhängig von der gewählten Radgröße:

- XS-Rahmen (18")
- kurz (20")
- mittel (22")
- lang (24").

▶▶ HINWEIS

Für weitere Infos über Glasknochen steht Ihnen die **DOIG (Deutsche Gesellschaft für Osteogenesis Imperfecta Betroffene e.V.)** unter **www.ol-gesellschaft.de** zur Verfügung oder fordern Sie für die therapeutischen Ansätze mit dem Knuffi OI unsere ausführliche Info-Broschüre an; Servicetelefon: +49-7254-9279.0

1.5 Verwendung

Der Knuffi OI dient einzig der aktiven oder passiven Beförderung der Person, für den der Rolli durch einen qualifizierten Fachhandel angepasst wurde. Er kann im Innen- wie im Außenbereich auf festem Untergrund verwendet werden.



ACHTUNG

Die Beförderung einer Person darf nur auf festem Untergrund im Sitz bzw. der Sitzschale erfolgen. Der Rolli dient nicht als Zug- bzw. Transportmittel für Waren o.ä.

1.6 Zusatz- und Vorsatzantriebe

Der Anbau von Zusatz- und/oder Vorsatzantrieben darf nur an von uns dafür freigegebenen Modellen durchgeführt werden.

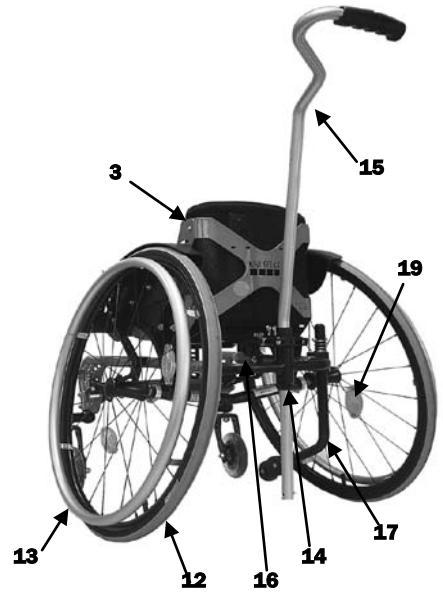
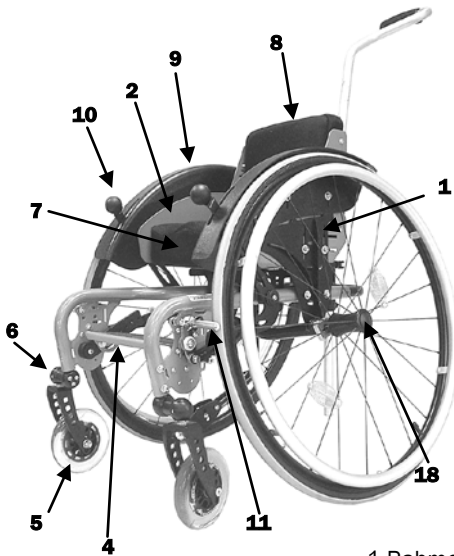


ACHTUNG

Der Anbau erfolgt durch den Hersteller der jeweiligen Antriebe und ausschließlich auf dessen alleinige Verantwortung.

1.7 Rollstuhl im Überblick

Die wichtigsten Komponenten des Rollstuhls



- | | |
|----------------------------|---|
| 1 Rahmen | 10 Bremshebel |
| 2 Sitzaufnahme | 11 Feststellbremse |
| 3 Muldenrücken/Rückenkreuz | 12 Antriebs-Rad |
| 4 Fußplatte | 13 Greifreifen |
| 5 Lenkrad | 14 Halter für Schiebegriff/e/Schiebebügel |
| 6 Lenkradadapter | 15 Schiebegriff |
| 7 Sitzformteil | 16 Stockhalter |
| 8 Rückenformteil | 17 Kippschutz (Sicherheitsrad) |
| 9 Radschutz | 18 Steckachse |
| | 19 Reflektoren |

2. Hinweise zur Anpassung

2.1 Einstellungen

2.1.1 Sitzhöhe / Sitzwinkel

Bei der optimalen Schulter-Antriebsrad-Position steht dem Kind bei aufrechter Sitzhaltung der längst mögliche Greifraum zur Verfügung, ohne zusätzlich mit den Schultern agieren zu müssen.

Dafür stellen Sie bitte Sitzhöhe, Sitzwinkel, Radabstand und Schwerpunkt auf die anatomischen Gegebenheiten des Kindes ein. Als Erfahrungswert für die hintere Sitzhöhe gilt ein Abstand von ca. 1-2 Fingerbreiten zwischen Ellbogen und Oberkante des Antriebsrads.

Vorbereitung

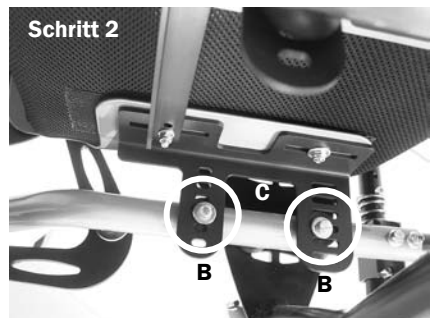
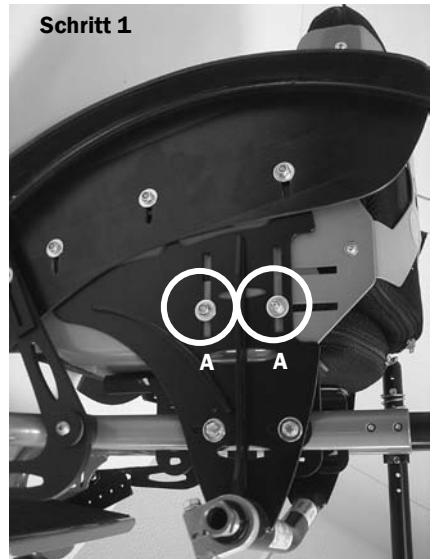
Schwenken Sie bitte zuerst die Sicherheitsräder nach hinten, entfernen Sie die Antriebsräder an den Steckachsen und entnehmen Sie die Sitzeinheit/Sitzschale, damit Sie bequem die Einstellschrauben erreichen.

Schritt 1

Die 4 markierten Schrauben (A) am Seitenteil zur Sitzpositionierung beidseitig so lösen, dass sie entlang der inneren und äußeren Langlöcher leicht verschiebbar sind.

Schritt 2

Die 4 Schrauben (B) am Haltewinkel für die Sitzaufnahme (C) beidseitig ganz herausdrehen und den Sitzwinkel bzw. die Sitzhöhe neu einstellen. Die Verstellung ist vorne und hinten in jeweils 10 mm-Schritten pro Loch machbar. Fixieren Sie danach die Sitztrageeinheit in der gewünschten Position und im gewünschten Winkel, indem Sie die Schrauben (B) wieder einsetzen und festdrehen.



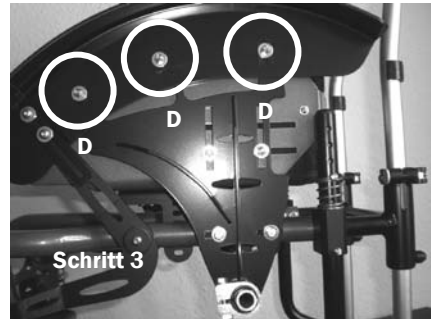
Schritt 3

Die Sitzhöhe lässt sich vom Rahmen völlig unabhängig einstellen. Dennoch kann es (in extremen Fällen) vorkommen, dass Sie den Radschutz korrigieren müssen, um wieder mit dem Seitenteil konform zu gehen. Dafür lösen Sie die Schrauben (D), montieren die Antriebsräder an den Rolli, richten den Radschutz neu auf Räder und Seitenteil ein, demontieren die Räder wieder und drehen danach bitte alle Schrauben wieder fest an.

Schritt 4

Wenn Sie am **Schwerpunkt** und/oder der **Sitztiefe** etwas verändern wollen, dann fahren Sie bitte beim entsprechenden Kapitel fort.

Ansonsten: Vergewissern Sie sich nach dem Einstellen, dass Sie auch alle 8 Schrauben fest angezogen haben und montieren Sie die Antriebsräder wieder an den Rolli. Achten Sie bitte auf den festen Sitz der Steckachse.



▶▶ **HINWEIS**

Achten Sie darauf, dass Sie keinen negativen (nach vorne geneigten) Sitzwinkel einstellen, damit das Kind nicht von alleine nach vorne aus dem Sitz rutschen kann. Dieser negative Sitzwinkel ist nur in seltenen Fällen sinnvoll und darf nur in Absprache mit dem Therapeuten eingestellt werden.

▶▶ **HINWEIS**

Achten Sie bitte auch auf die Veränderung des Schwerpunkts durch den Sitzwinkel und gleichen Sie die Kippligkeit über die Langlöcher der Schrauben (B) aus (siehe: Schritt 2, Einstellungen).

2.1.2 Schwerpunkt

Knuffi OI ist speziell für eine einfache und stufenlose Einstellung des Schwerpunktes konzipiert. Dadurch sind Therapeuten und Trainer von Rolli-Sportgruppen in der Lage, mit dem Kind das Ankippen in kontrollierter Situation zu üben.

Die Sitzeinheit kann durch Lösen von acht Schrauben nach vorn und hinten verschoben werden. Dadurch lassen sich der Schwerpunkt und die Sitztiefe verändern. Auf diese Weise kann Knuffi OI von einem relativ kippstabilen Stuhl in einen aktiven und leicht anklippbaren gewandelt werden, ohne dafür den Radstand neu einstellen zu müssen.

Vorbereitung

Verfahren Sie bitte, wie im vorherigen Kapitel **SITZHÖHE** bereits beschrieben.

Schritt 1

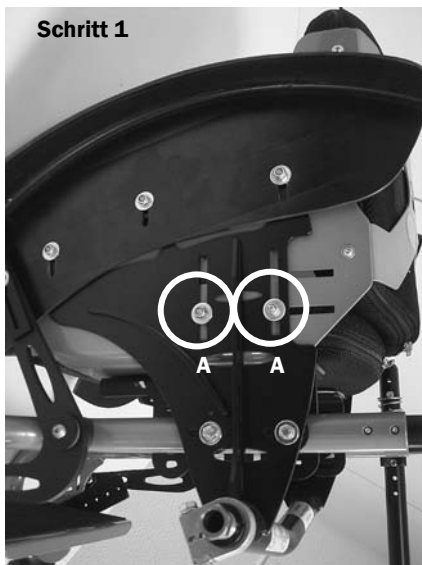
Die 4 markierten Schrauben (**A**) am Seitenteil zur Sitzpositionierung beidseitig so lösen, dass sie entlang der inneren und äußeren Langlöcher leicht verschiebbar sind.

Schritt 2

Lösen Sie nun in gleicher Weise alle vier markierten Schrauben (**B**). Positionieren Sie die Sitzeinheit nach Bedarf und fixieren Sie diese durch festes Anziehen aller acht gelösten Schrauben.

Schritt 3

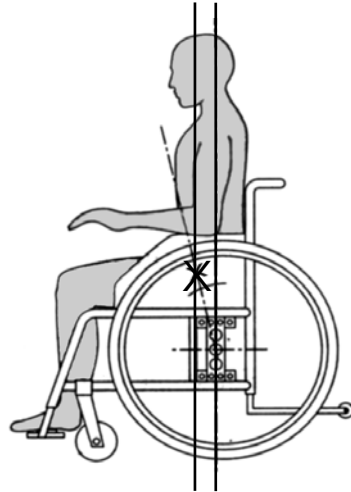
Vergewissern Sie sich anschließend, dass Sie auch alle acht Schrauben wieder fest angezogen haben und montieren Sie die Antriebsräder wieder an den Rolli.



►► HINWEIS

Mit „aktiver Einstellung“ bezeichnet man im Allgemeinen eine Schwerpunktlage, die nahe der Kippachse der Antriebsräder liegt.

Den Schwerpunkt (X) des Kindes nimmt man (bei aufrechter Haltung) ca. 3 cm hinter und wenige Zentimeter unterhalb des Bauchnabels an. Je näher die imaginären senkrechten Linien durch den Schwerpunkt und die Steckachse beieinander liegen, umso aktiver ist die Einstellung, umso größer wird der Greifraum. Gleichzeitig aber wird auch die Kippligkeit des Stuhls größer und erfordert größeres fahrtechnisches Geschick.



ACHTUNG

Ein zu kipplig eingestellter Stuhl wird das Kind in hohem Maß verunsichern und ggf. sogar demotivieren! Selbst dann, wenn der Kippschutz (das Sicherheitsrad) aktiviert ist und eigentlich keine Gefahr besteht, wird das Kind eher blockiert und in seinen Fähigkeiten eingeschränkt darauf reagieren.



ACHTUNG

Gehen sie bitte behutsam und Schritt für Schritt auf den maximalen und vom Kind (!) gewünschten Punkt der Kippligkeit zu. Und lesen Sie dazu aufmerksam die SICHERHEITSHINWEISE (S 51 ff).

2.1.3 Radstand

Der Radabstand (Abstand der Räder zueinander, zum Seitenteil und zum Radschutz) ist von uns so eingestellt, dass er sich optimal in Relation zum Radschutz und zum Seitenteil verhält. Dennoch kann es notwendig werden, dass hier korrigiert bzw. nachgerichtet werden muss (wenn z.B. die Sitzhöhe extrem verändert worden ist oder der Rolli zur Seite zieht etc.)

Vorbereitung

Entfernen Sie bitte die Antriebsräder, damit Sie leicht an die entsprechenden Schrauben kommen.

Schritt 1

Lösen Sie auf beiden Seiten die Mutter (A) so weit, dass sie die Mutter und den Einschraubadapter (B) im Gewinde drehen können.

Schritt 2

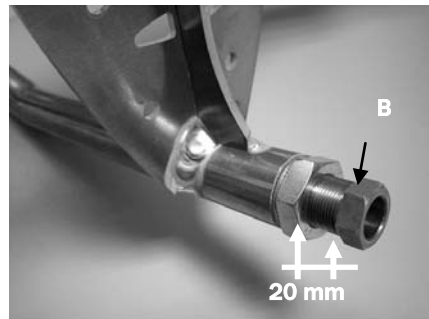
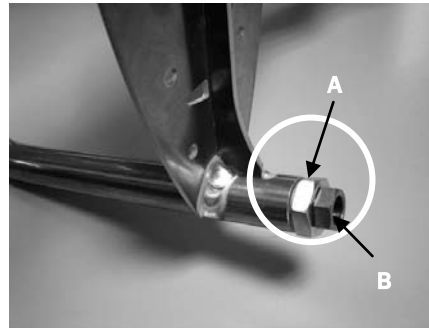
Bringen Sie dann die Einschraubadapter (B) am besten durch Drehen mit einem passenden Ringschlüssel in die gewünschte Position. Achten Sie darauf, dass Sie an beiden Seiten dieselbe Veränderung vollziehen und die Symmetrie gewährleistet bleibt. Die Adapter dürfen maximal 20 mm über die Mutter (A) hinaus schauen.

Schritt 3

drehen die Schraube (A) wieder fest zu, und achten Sie darauf dass der Sicherungsring zwischen Mutter (A) und Achsrohr fest sitzt.!

Schritt 4

Montieren Sie danach wieder die Antriebsräder und vergewissern Sie sich, dass die Einschraubadapter fest im Achsrohr sitzen.



ACHTUNG

Eine lose Mutter (A) und ein zu weit herausgezogener Einschraubadapter sind ein erhebliches Gefahrenpotential! Zwei asymmetrisch angebrachte Adapter ebenfalls! Vergewissern Sie sich deshalb unbedingt, dass beide Adapter auch wirklich symmetrisch und absolut fest sitzen!

2.1.4 Antriebsräder

Durch die Steckachsen sind alle unsere Antriebsräder ohne Werkzeug einfach und schnell abnehm- bzw. aufsteckbar.

Beim Montieren oder Demontieren der Räder darf keine Person im Rolli sitzen. Er muss abgestützt und kippsicher auf einem ebenen, festen Grund stehen und muss gegen Wegrollen und Umkippen abgesichert sein.

Vorbereitung

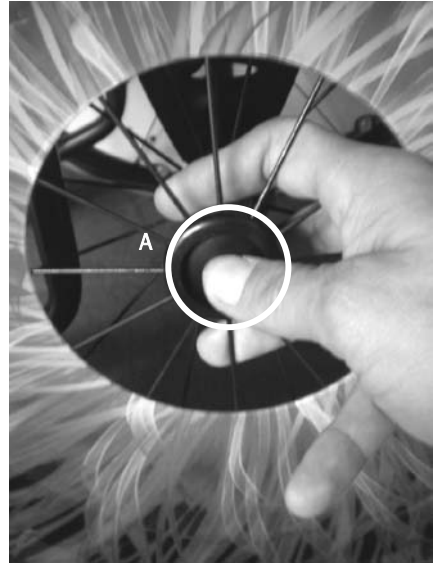
Aktivieren Sie den Kippschutz und lösen Sie die Feststellbremse auf einer Seite.

Schritt 1

Drücken Sie den Arretierungsknopf (A) in der Radnabe.

Schritt 2

Antriebsrad bei gedrücktem Knopf (A) entfernen oder aufstecken.



ACHTUNG

Überprüfen Sie nach jeder Montage den festen Sitz des Rads, indem Sie den Knopf loslassen und versuchen das Rad aus der Achse zu ziehen.

Der Arretierungsknopf steht nach erfolgreicher Montage einige Millimeter aus der Radmutter heraus.

Achten Sie darauf, dass die Steckachse mit Arretierungsknopf und -Bolzen stets sauber ist. Sand, Erde, Schmutz, Nässe, Eis können zu Fehlfunktionen des Schnappmechanismus führen, wodurch ein erhebliches Gefahrenpotential entsteht.

2.1.5 Speichen

Überprüfen Sie regelmäßig den korrekten Sitz aller Speichen und ziehen ggf. die losen Speichenköpfe (A) nach.

2.1.6 Speichenschutz

Der Speichenschutz soll die Verletzungsgefahr der Finger verhindern, indem er Sie vor dem Hineingreifen in die sich drehenden Speichen schützt.



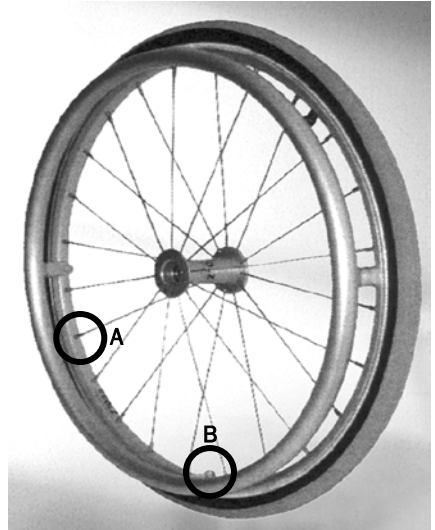
ACHTUNG

Ein loser oder beschädigter Speichenschutz kann selbst zu einer Gefahrenquelle werden. Deshalb ersetzen Sie unbedingt umgehend schadhafte Speichenschutzclips oder den ganzen defekten Speichenschutz.



ACHTUNG

Bei Verwendung von Speichenschützern verdecken Sie die Reflektoren und können bei Dunkelheit seitlich nicht mehr gut gesehen werden. Sorgen Sie unbedingt für adäquaten Ersatz auf den Speichenschützern; z.B. durch selbstklebende Reflektorstreifen o.ä.



2.1.7 Greifreifen

Bei allen Greifreifen (außer bei Leichtlauf- oder Profilrädern, bei denen der Greifreifen fest in die Radfelge integriert ist) kann der Abstand zum Antriebsrad verändert werden. Mit der Schraube (B) können Sie den Abstand zwischen 15 und 25 mm modifizieren.



ACHTUNG

Jede Änderung am Greifreifen, ob Austausch oder Distanz-Änderung darf ausschließlich von einem qualifizierten Fachhandel vorgenommen werden, da ein loser Greifreifen ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!

2.1.8 Lenkräder

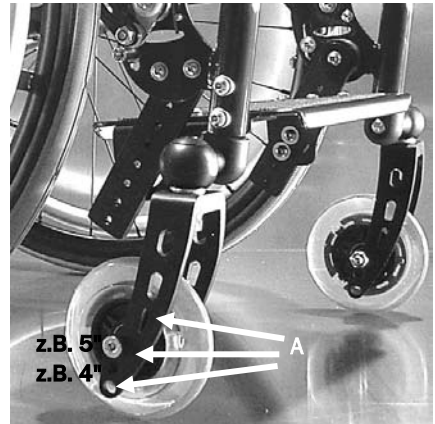
Für den Knuffi OI gibt es 4" und 5" Lenkräder. Wir montieren die Lenkräder so, dass eine wagerechte Sitz- und Rahmenposition entsteht. Die Einstellung des Schwerpunkts und des Sitzwinkels erfolgt ausschließlich über die Sitzaufnahme.

▶▶ HINWEIS

Eine Verstellung der Lenkräder über den Lenkradadapter ist nicht möglich!

▶▶ HINWEIS

Verwenden Sie auf die Sauberkeit des Lenkrads besonderes Augenmerk, denn zwischen Lenkradgabel und dem Lenkrad setzen sich gerne Flusen, Haare und sonstiger grober Schmutz an. Hinzu kommen Sand, Staub, Schlamm und vor allem Salz im Winter. Entfernen Sie diesen Schmutz regelmäßig und reinigen Sie zusätzlich das Kugellager und die Achse. Abschließend ein paar Tropfen Öl schützen vor Korrosion



ACHTUNG

Durch verändern der Radposition in den Löchern (A) der Lenkradgabel beeinflussen Sie massiv die "Kippligkeit" des Rollis

2.1.9 Rückenwinkel

Über eine Vergrößerung des Rückenwinkels ermöglichen Sie im Beckenbereich eine Entspannung durch Rumpfstreckung. Zusätzlich können Sie über den Rückenwinkel auch den Schwerpunkt und die Sitztiefe des Rollis beeinflussen.

Es sind Neigungswinkel von $+15^\circ$ bis -10° möglich.

Vorbereitung

Entfernen Sie bitte die Sitzschale bzw. die Sitz- und Rückenformteile, damit Sie bequem an die Schrauben kommen.

Schritt 1

Lösen Sie auf beiden Seiten die Schrauben (A), dass sie sich leicht in den Langlöchern bewegen können. Es sind im oberen Bereich 4 Bohrungen zur Aufnahme der oberen Schrauben vorgesehen

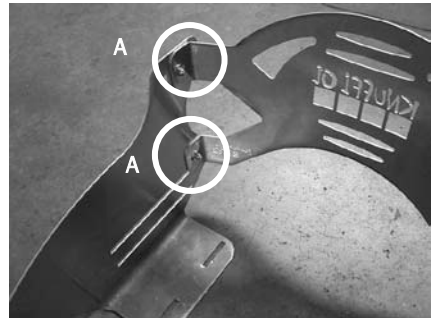
Schritt 2

Ziehen oder drücken Sie von der Stuhlrückseite aus das Rückenkreuz bzw. den Muldenrücken möglichst nahe an den Schrauben an der Oberkante in die gewünschte Position.

Schritt 3

Arretieren Sie danach wieder alle Schrauben und setzen die Sitzschale bzw. das Sitz- und Rückenformteil wieder ein.

Vergewissern Sie sich, dass alle Schrauben fest angezogen sind.



ACHTUNG

Achten Sie bei Änderungen am Rückenwinkel darauf, dass der Rolli nicht zu aktiv (kippeilig) eingestellt ist und gewöhnen Sie das Kind behutsam an das neue Fahrverhalten. Anfänglich nur mit aktiviertem Kipperschutz!

2.1.10 Sitztiefe

Damit beim Knuffi OI der optimale Greifpunkt leicht und nuanciert einstellbar ist, gibt es auch viele Möglichkeiten, die Sitztiefe und Sitzposition einzustellen.

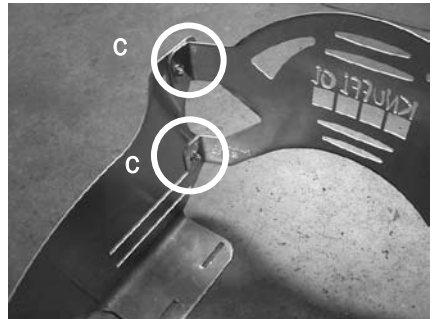
Eine Möglichkeit haben Sie bereits im Kapitel **SCHWERPUNKT (2.1.2)** kennen gelernt, indem Sie die komplette Sitzaufnahme (B) entlang der Tragewinkel (A) verschieben.



Sie können die Sitztiefe durch das Rückenkreuz bzw. den Muldenrücken um weitere 2 cm verlängern.

Schritt 1

Verfahren Sie wie im vorherigen Kapitel beschrieben. Lösen Sie die Schrauben (C), ziehen das Rückenkreuz bzw. den Muldenrücken auch an der Unterseite nach hinten, und positionieren Sie die beiden oberen Schrauben in der Bohrung, die Ihnen das gewünschte Sitztiefenmaß liefert.



Schritt 2

Arretieren Sie danach wieder alle Schrauben und setzen die Formteile bzw. die Schale wieder ein.

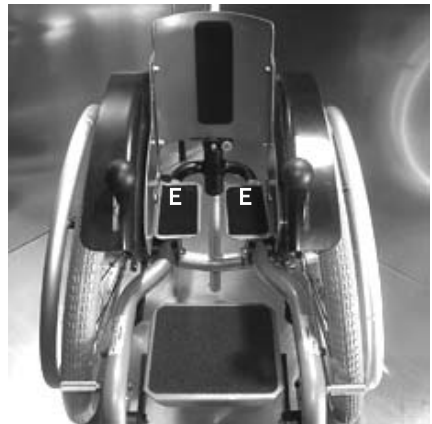
Die dritte Möglichkeit der Sitztiefeinstellung erhalten Sie durch die Positionierung der Sitz- und Rückenformteile im Sitztragerahmen.

Schritt 1

Lösen Sie die Klettverschlüsse des Sitz- und Rückenformteils, bringen das Sitzformteil (**D**) in die entsprechende Position und drücken es wieder fest auf die Klettbänder (**E**). (Der Sitz lässt sich auch durch die Spalte unter dem Rücken schieben, womit Sie die Sitztiefe nochmals verkürzen können.)

Schritt 2

Setzen Sie danach wieder den Sitz und Rücken ein und drücken ihn fest an die Klettbänder.



ACHTUNG

Wenn die Klettbänder nicht mehr richtig greifen und/oder nicht mehr gut auf dem Sitztragerahmen haften, wenden Sie sich bitte **UMGEHEND** an Ihr Sanitätshaus!



ACHTUNG

Große Hitze (direkte Sonneneinstrahlung) beeinträchtigt erheblich die Haftkraft des Klettbandes auf dem Metall und des Klettverschlusses in sich!

2.1.11 Beinstütze

Die Beinstütze ist dann optimal auf das Kind eingestellt, wenn bei rechtwinklig auf der Fußplatte stehendem Bein der komplette Oberschenkel des Kindes gleichmäßig auf dem Sitzformteil bzw. der Sitzschale aufliegt. Eine zu hoch eingestellte Fußplatte führt zu einer permanenten Knickhaltung im Beckenbereich und eine zu tief eingestellte kann zu einem Blutstau in den Schenkeln führen.

Zur Einstellung der Unterschenkelänge haben Sie drei Möglichkeiten

Variante 1

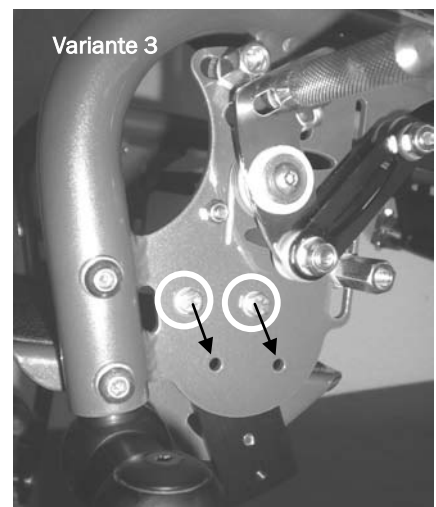
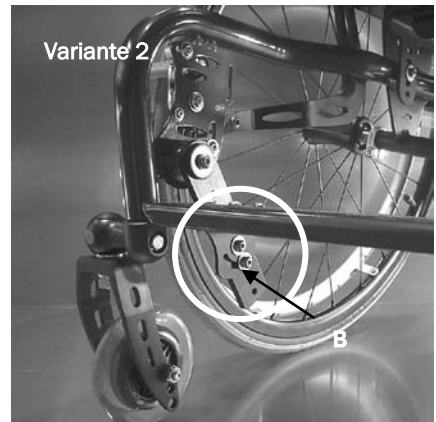
Zur Einstellung der Fußplatte in Höhe und Tiefe beidseitig die Schrauben (A) lösen, den Winkel des Halters verstellen und das Konusgelenk wieder fest verschrauben.

Variante 2

Beide Schrauben (B) auf beiden Seiten ganz herausdrehen, entlang der Lochreihe die gewünschte Länge/Höhe einstellen, Schrauben wieder einsetzen und fest zudrehen.

Variante 3

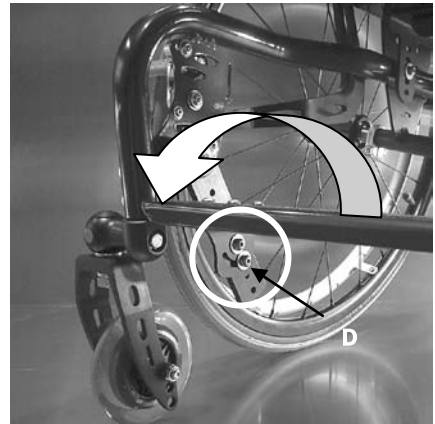
Die komplette Beinstütze durch Versetzen an den Schrauben (C) in der Höhe einstellen oder um 180° drehen. Dazu die Schrauben (C) ganz herausdrehen, die Fußplatte an die neue Position bringen, Schrauben wieder einsetzen und fest andrehen.



2.1.12 Winkel der Fußplatte

Der Winkel der Fußplatte kann in jeder Position verändert werden. Idealerweise stellen Sie die Fußplatte immer im rechten Winkel zum Bein ein. Das heißt, je weiter weg die Fußplatte vom Benutzer steht (der Kniewinkel also $<90^\circ$ ist), um so stärker wird die Neigung der Fußplatte nach hinten.

Lösen Sie beide Schrauben (D) auf beiden Seiten und stellen den Fußwinkel ein, indem Sie die Fußplatte von vorne mit beiden Händen in die gewünschte Position drehen. Danach drehen Sie die gelösten Schrauben wieder fest an.



►► HINWEIS

Besprechen Sie sich bitte mit Ihrem Therapeuten, damit die ideale Position der Fußplatte eingestellt werden kann.

►► HINWEIS

Durch ein Versetzen und Drehen des Konusgelenks sind alle erdenklichen Positionen der Fußplatte möglich.

►► HINWEIS

Der Winkel der Fußplatte wird in aller Regel in 90° Stellung zum Unterschenkel eingestellt. Häufig ist aber auch eine leichte Neigung nach hinten, um eine tonushemmende Wirkung oder eine zusätzliche "Bremsen" gegen das nach vorne rutschen zu erreichen.

►► HINWEIS

Die asymmetrische Verschraubung und das Konusgelenk der Beinstütze lassen eine komplette Drehung der Fußplatte zu, um weiter nach hinten oder nach vorn zu kommen. Dabei kann der Winkel durch den Langschlitz stets ausgeglichen werden.

►► HINWEIS

Durch seitenverkehrtes Tauschen der Konusgelenke kann die Fußplatte sogar "nach oben" verstellt werden, um z.B. besonders kurze Unterschenkellängen zu versorgen.

2.1.13 Lagerung für Unterschenkel

Optional

Wenn Sie wegen eines gebrochenen Beines eine Beinauflage benötigen, bieten wir als weitere Option eine Lagerung für die Unterschenkel an. Sie ist auf 180° hochschwenkbar und unter dem Sitz montiert.

Vorbereitung

Je nach *therapeutischer Notwendigkeit* kann es erforderlich sein, für die Dauer der Lagerung die komplette Beinstütze zu entfernen. Zur Montage der Lagerung unter den Sitz am Sitztragewinkel tauschen Sie bitte die vorhandenen Schrauben (A) gegen die längeren, mitgelieferten Schlossschrauben aus.

Schritt 1

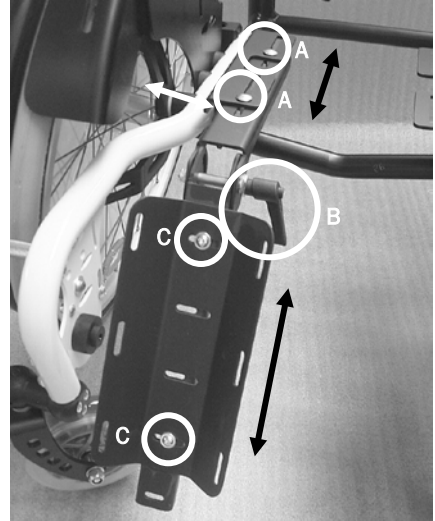
Zur Veränderung der Distanz der Lagerung zum Sitz lösen Sie die Schrauben (A) auf der Unterseite des Sitzes, bringen die Lagerung entlang der Langlöcher in die gewünschte Position und ziehen die Schrauben wieder fest an.

Schritt 2

Zum Hochschwenken der Lagerung lösen Sie den Klemmhebel (B), bringen die Lagerung in die gewünschte Position und drehen den Klemmhebel anschließend wieder fest zu.

Schritt 3

Mit den Schrauben (C) kann die Länge und der Winkel der Lagerung modifiziert werden, um z.B. eine Abduktion zu erhalten oder die Lagerung insgesamt nach innen oder außen zu verschieben.



ACHTUNG

Lose Schraubverbindungen stellen ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar!



ACHTUNG

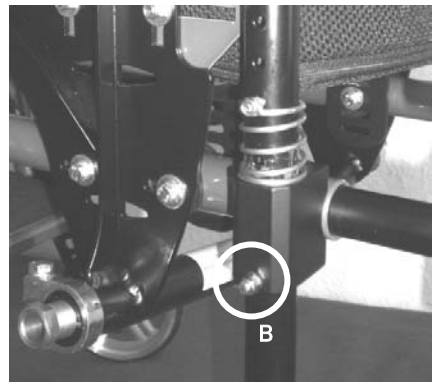
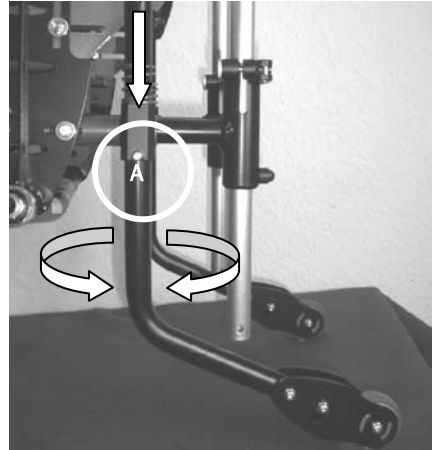
Vergewissern Sie sich vor Gebrauch der Lagerung, dass auch alle Schrauben bzw. Klemmhebel fest angezogen sind und sich während der Benutzung nicht lösen können.

2.1.14 Sicherheitsrad (Kippschutz)

Das Sicherheitsrad dient dazu, das Kind mit dem Rollstuhl vor dem "Nach-hinten-Kippen" zu bewahren.

Die Einstellung des Rades sollte einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.

Das Sicherheitsrad ist drehbar in der Rahmen-Aufnahme (A) gelagert. Zum Aktivieren drücken Sie das Sicherheitsrad mit dem Fuß, am Besten aber mit der Hand, auf dem oberen Rohr-Ende nach unten, drehen es um 180° nach hinten und lassen es wieder los, damit es in die Positionsschlitz (B) einrasten kann. Zum Deaktivieren verfahren Sie bitte in gleicher Weise.



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel **3.2** der **SICHERHEITSHINWEISE**.



ACHTUNG

Achten Sie bitte darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loses Sicherheitsrad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.



HINWEIS

Zum Überwinden einer Schwelle oder eines Hindernisses muss das Sicherheitsrad evtl. von der Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wie der ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

►► HINWEIS

Wir empfehlen bei einem sehr lebhaften Kind bzw. einer Tonusdysstabilität ein **2. Sicherheitsrad**, damit der Rollstuhl nicht ungewollt nach einer Seite kippen kann. Ebenso ist in Einrichtungen, in denen andere Kinder aus dem Umfeld Halt am Rollstuhl suchen können, ein **2. Sicherheitsrad** anzuraten. Der Anbau ist auch nachträglich möglich!

Körperteilen des Benutzers ermöglicht.

2.1.15 Rücken

Das Modell Knuffi OI kann wahlweise mit Rückenkreuz oder festem Rücken ausgeliefert werden.

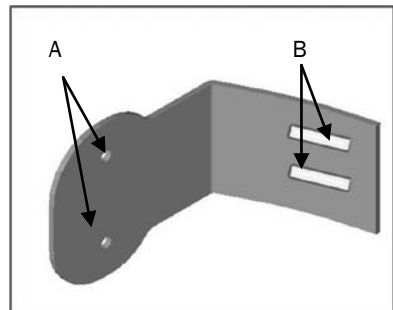
Der feste Rücken ist ein durchgehender Rücken mit mittlerer Erhöhung zur Kopfunterstützung.

Die unter Punkt 2.1.9 beschriebene Rückenwinkelverstellung ist bei beiden Optionen identisch.

2. 1.16 Seitenpelotten

Eine Montage von Seitenpelotten ist nur bei der Ausstattungsoption Fester Rücken möglich.

Die Halter der Seitenpelotten werden am Festen Rücken ca. 5 cm über dem Seitenträger mittels 2 Schrauben an den Festen Rücken verschraubt. Über die Langlöcher **Pos. B** ist eine Breitenverstellung gewährleistet.



Die Polster ca. 7x8 cm in rechteckiger Form sind an **Pos. A** zu montieren.

Zum entfernen der kompletten Seitenpelotten sind die Schrauben auf Pos. B zu entfernen. Zum wechseln bzw. zur Reinigung der Pelotten muss die Verschraubung auf Pos. A gelöst werden.



ACHTUNG

Bei allen Einstellungen an den Seitenpelotten ist darauf zu achten dass keine Abstände eingestellt werden die ein Quetschen von

EINSTELLUNGEN:

Vorbereitung

Entfernen Sie bitte die Antriebsräder, damit Sie bequem an die Schrauben kommen.

Schritt 1

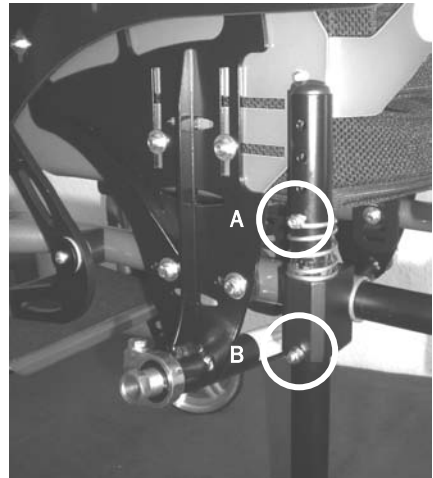
Um das Sicherheitsrad in der Höhe einzustellen, entfernen Sie bitte beide Schrauben (A) und (B). Ziehen Sie den komplette Ausleger in der Rahmen-Aufnahme um das gewünschte Maß nach unten oder oben.

Schritt 2

Versetzen Sie nun **parallel** beide Schrauben (A) und (B) in das jeweils gewünschte Loch.

Schritt 3

Drehen Sie die beiden Schrauben (A) und (B) wieder fest und prüfen Sie die Funktionstüchtigkeit des Sicherheitsrades.



►► HINWEIS

Zum Austausch der Feder verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

Schritt 4

Drehen Sie alle Schrauben wieder fest an und stellen sicher, dass sie sich durch Vibrationen nicht lösen können.

Schritt 5

FEINEINSTELLUNG

Wenn Sie feinstufigere Einstellungen vornehmen wollen, lösen Sie bitte an der Radaufnahme die Schraube (D), entfernen die Schraube (C), bringen die Radaufnahme in das gewünschte Loch und drehen danach wieder alle Schrauben fest an.



2.1.17 Sicherheitsrad gefedert

Optional!

Das gefederte Sicherheitsrad hat gegenüber dem ungefederten den Vorteil, dass der Kontakt zwischen Rad und Erde und somit die Stoßweitergabe an den Körper des Kindes nicht abrupt erfolgt, sondern durch die integrierte Feder weich und verzögert ist.

Das ist vor allem bei Tonusdysfunktionen und brüchigem Knochenbau von großem Vorteil, weil Traumata und Frakturen vermieden bzw. wesentlich gemindert werden können.

►► HINWEIS

Zum Aktivieren und Einstellen der Höhe verfahren Sie bitte wie beim Standardsicherheitsrad bereits beschrieben.

EINSTELLUNGEN:

Vorbereitung

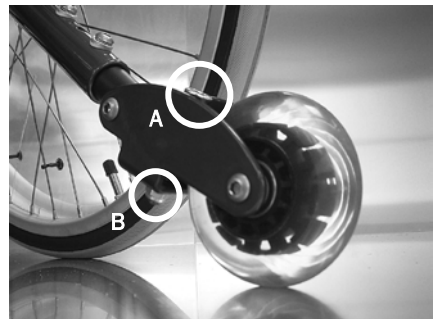
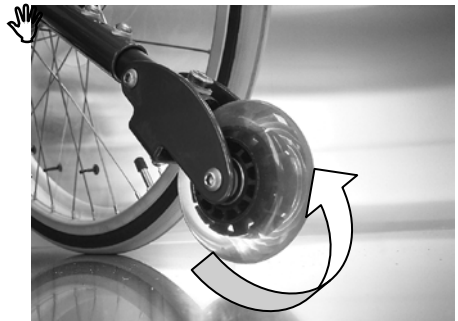
Entfernen Sie bitte die Antriebsräder, damit Sie bequem an die Schrauben kommen.

Schritt 1

Um das Sicherheitsrad in der Länge einzustellen, verfahren Sie bitte, wie beim ungefederten Sicherheitsrad.

Schritt 2

Zum **Austauschen der Feder** in der Radaufnahme, entfernen Sie bitte die Schraube (A), ersetzen die Feder, führen die Schraube wieder in ihre vorherige Position und drehen die Mutter (B) auf der Unterseite fest an.



ACHTUNG

Selbstsichernde Muttern dürfen nur einmal verwendet werden!



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel (S. 53 ff) der SICHERHEITSHINWEISE.



ACHTUNG

Achten Sie bitte darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition immer eingerastet ist, weil ein loses Sicherheitsrad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.



HINWEIS

Zum Überwinden einer Schwelle oder eines Hindernisses muss das Sicherheitsrad evtl. von der Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

2.1.18 Schiebegriffe

Optional!

Zum Schieben des Knuffi OI halten wir drei Optionen bereit:

- Schiebegriffe,
- Einhandschiebegriff und
- Schiebebügel

Durch Austausch der Rahmen-Traverse kann jeder Knuffi auf eine andere Schiebeversion umgebaut werden.



Rahmen-Traverse

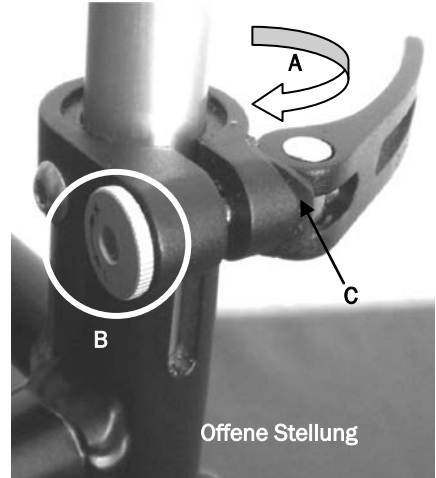
►► HINWEIS

Zum Verstellen der Höhe und zum Entfernen verfahren Sie bitte bei allen Varianten in der gleichen Weise. Der Einfachheit halber beschreiben wir hier die Version des Einhandschiebegriffs.

EINSTELLEN DER SPANNKRAFT

Schritt 1

Zum Einstellen der Spannkraft des Excenter-spanners bringen Sie bitte den Klemmhebel (A) in die offene Stellung, dass er senkrecht auf der Klemmvorrichtung steht.



Offene Stellung

Schritt 2

Regulieren Sie über die Justierschraube (B) die Distanz des Klemmhebels zur Halbschale (C). Der optimale Punkt ist erreicht, wenn das runde Ende des Klemmhebels (A) exakt in der Halbschale (C) liegt.

Schritt 3

Schließen Sie den Klemmhebel wieder. Der Schiebegriff darf sich in der geschlossenen Stellung nicht in der Aufnahme bewegen können!



Geschlossene Stellung



ACHTUNG

Zum Tragen des Insassen in seinem Rolli niemals den Schiebegriff verwenden, da er sich lösen und zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden kann!



ACHTUNG

Lesen Sie hierfür bitte auch die entsprechenden Kapitel (S. 53 ff) der SICHERHEITSHINWEISE.



HINWEIS

Überprüfen Sie bitte vor jeder Fahrt den richtigen Halt des Excenterspanners und der Justierschraube, um Sicherheitsrisiken zu vermeiden und um dem Verlust der Justierschraube vorzubeugen.

2.1.19 Einstellen der Höhe

Den Excenterspanner durch einfaches Aufklappen lösen. Verschieben Sie nun den Griff in die gewünschte Position. Zum Schließen drücken Sie den Excenterspanner wieder fest zu.

▶▶ HINWEIS

Beim Spielen mit anderen Kindern ist das Entfernen des Schiebegriffs dringend zu empfehlen, da der Schwenkradius des Schiebegriffes vom Kind nicht überschaubar ist und somit andere Kinder unbeabsichtigt verletzt werden können!

2.1.20 Entfernen des Schiebegriffes

Am unteren Ende des Aluminiumrohrs befindet sich eine Stativfeder, mit der verhindert wird, dass der Schiebegriff beim Einstellen der Höhe unbeabsichtigt aus der Halterung rutscht.

Schritt 1

Öffnen Sie den Excenterspanner. Drücken Sie den Sicherheits-Knopf am Schiebegriff nach innen, halten es in dieser Position fest und ziehen gleichzeitig den Schiebegriff aus dem Führungsrohr.

Schritt 2

Zum Einsetzen des Schiebegriffs öffnen Sie bitte wieder den Excenterspanner. Drücken Sie wieder den Sicherheits-Knopf und führen den Schiebegriff, gedreht um 90° gegen den Uhrzeigersinn, in die Aufnahme zurück.

Schritt 3

Auf ca. halber Höhe in der Halterung (es wird eine Sperre spürbar) drehen Sie den Schiebegriff wieder um 90° zurück, so dass der Sicherheits-Knopf entlang des Führungsschlitzes ungehindert durch die Halterung rutschen kann.

Schritt 4

Am Ende schließen Sie wieder den Excenterspanner und vergewissern sich, dass der Schiebegriff auch absolut fest sitzt.

2.1.21 Schiebebügel

Optional!

Zur Einstellung der Höhe und zum Entfernen des Schiebebügels verfahren Sie bitte so, wie in den vorherigen Kapiteln beschrieben

Zum Verstellen des Winkels drücken Sie an beiden Winkelverstellelementen gleichzeitig den innenliegenden Knopf und stellen die gewünschte Position ein.

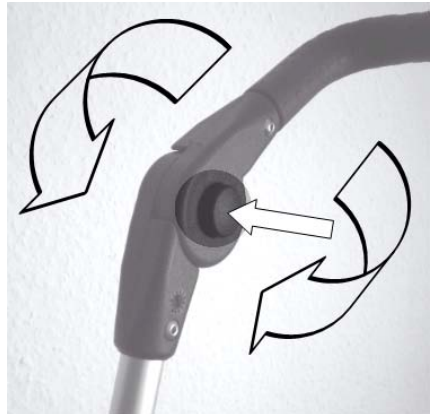
►► HINWEIS

Achten Sie bitte beim Schiebebügel darauf, dass Sie mit dem Schwenkarm das Kippverhalten des Knuffi OI beeinflussen können.



ACHTUNG

Niemals Taschen oder ähnliche Dinge am Schiebebügel anhängen, da der Rolli durch den veränderten Schwerpunkt nach hinten kippen kann.



2.1.22 Seitenteile

Die Seitenteile des Knuffi OI sind integrierter Bestandteil der Sitzaufnahme und sind mit dieser und dem Rückenkreuz bzw. dem Rückenformteil verschraubt.

Eine separate Einstellung der Seitenteile ist nicht erforderlich.



2.1.23 Radschutz

Der Radschutz dient beim Knuffi OI gleichzeitig als Armauflage und Führung der Feststellbremse. Der Kleiderschutz kann in der Höhe auf die individuellen Gegebenheiten eingestellt werden.

Vorbereitung

Entfernen Sie die Antriebsräder an den Steckachsen, damit die Verstellerschrauben leicht zugänglich sind.

Schritt 1

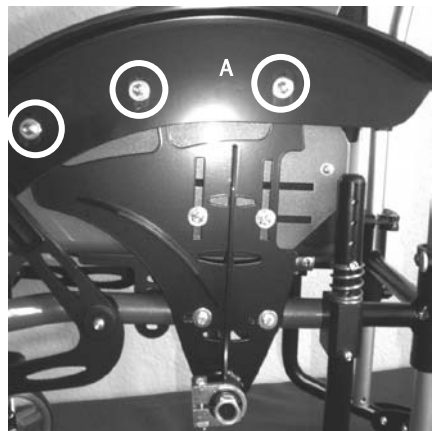
Lösen Sie die Verstellerschrauben (A) auf jeder Seite des Rollis. Bringen Sie die Kleiderschutzteile in die gewünschte Position.

Schritt 2

Stecken Sie die Räder wieder in die Steckachse und kontrollieren, ob sie noch kontaktfrei zum Kleiderschutz laufen.

Schritt 3

Entfernen Sie die Räder wieder und ziehen alle Schrauben wieder fest an. Montieren Sie die Räder wieder und kontrollieren, ob sie auch fest in der Achsaufnahme sitzen.



►► HINWEIS

Es gibt für jede Radgröße einen eigenen Radschutz. Eine Änderung der Radgröße ist ohne Rahmentausch nicht möglich.

2.1.24 Feststellbremse



ACHTUNG

Die Feststellbremse ist **KEINE Betriebsbremse** und dient **NICHT** zum Abbremsen der Fahrt! Sie dient **ausschließlich** dem sicheren Feststellen des Rollis im Stillstand und ist **nur bei vorschriftsmäßigem Luftdruck funktionsfähig**

Die Feststellbremse am Knuffi OI haben wir nach oben geholt und in den Kleiderschutz integriert, damit die Kinder zum Betätigen der Bremse sich nicht mehr aus dem Rolli hinaus beugen müssen und der Hebel auch mit kurzen Armen leicht erreichbar ist.

Der Druck, mit dem der Bremsbolzen (C) auf die Reifen drückt, die Länge des Bremshebels und die Strecke, die zum Feststellen der Bremse erforderlich ist können auf das Kind angepasst werden.

BREMSDRUCK

Der Druck, mit dem der Bremsbolzen (C) auf den Reifen drückt hängt von der Distanz zum Reifen (und vom Luftdruck des Reifens!) ab. Diese verändern Sie, indem Sie auf der Rückseite des Bremsbolzen (C) die Schraube lösen, den Bolzen neu justieren (Abstand zum Reifen max. ca. 3 mm) und danach die Schraube wieder fest anziehen.

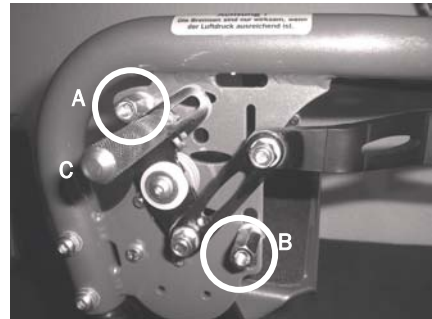
Die beiden Bolzen (A) und (B) dienen als Anschlag der Bremse beim gebremsten und ungebremsten Zustand.

Mit dem Bolzen (C) kann der Bremsweg oben am Bremsknopf zusätzlich im Millimeterbereich beeinflusst werden.



HINWEIS

Wir empfehlen, an den beiden Bolzen (A) und (B) nichts zu verändern.



ACHTUNG

Kontrollieren Sie regelmäßig VOR jedem Gebrauch des Rollis den Luftdruck der Antriebsräder (siehe Angaben des Herstellers auf dem Mantel), da bei unzureichendem Luftdruck die Feststellbremsen ineffektiv werden!



ACHTUNG

Die Feststellbremse muss so eingestellt sein, dass sich bei geschlossenen Bremsen der Rolli auf einer ebenen Fläche nicht mehr schieben lässt.



ACHTUNG

Verschmutzte Reifen, ein zu niedriger Reifendruck und Nässe beeinträchtigen erheblich die Bremswirkung der Feststellbremse.

LÄNGE DES BREMSHEBELS

Vorbereitung

Entfernen Sie die Antriebsräder an den Steckachsen, damit die Verstellschrauben leicht zugänglich sind.

Schritt 1

Um den Bremshebel in der Länge zu verändern, lösen Sie die Schrauben (A)

Schritt 2

Bringen Sie den oberen Teil des Bremshebels in die gewünschte Position und drehen dann die Schrauben wieder fest an.

Schritt 3

Montieren Sie die Räder wieder und kontrollieren, ob sie auch fest in der Achsaufnahme sitzen.



HINWEIS

Durch Seitentauschen (von links nach rechts etc.) der beiden oberen Bremshebelstangen können die Kugelgriffe weiter "nach außen" verlagert werden.

2.1.25 Betriebsbremse vom Begleiter bedienbar - Trommelbremse (optional)



ACHTUNG

Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum **Abbremsen** der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch noch eine Kindersicherung an, mit der Sie die Bremse verriegeln können.)

- Beachten Sie bitte, dass die Trommelbremse alleine zum **verlässlichen Sichern** des Rollstuhls z.B. an Steigungen **nicht geeignet** ist. Der Bremszug kann unter unvorhersehbaren Umständen reißen, und fatale Unfälle können die Folge sein.
- Achten Sie deshalb im eigenen Interesse bitte unbedingt darauf, dass Sie beim Feststellen der Trommelbremsen immer auch **zusätzlich die Feststellbremse** (Kniehebelbremse) aktivieren!
- Trommelbremsen haben sensible Justierungsmöglichkeiten, Sie erfordern aber auch Pflege und Wartungsaufwand, allerdings sind sie nicht vom Luftdruck der Reifen abhängig.
- In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass sich das Rad bei besetztem Rollstuhl nicht mehr drehen lässt (stattdessen rutscht der Rollstuhl mit blockierten Rädern über den Boden).
- **Lassen Sie bitte auch die Trommelbremsen in regelmäßigen Abständen vom Sanitätshaus Ihres Vertrauens warten.**

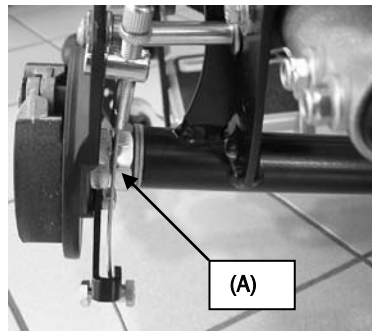
Bitte prüfen Sie den korrekten Sitz der Räder auf den Trommelbremsen

Bild 1:

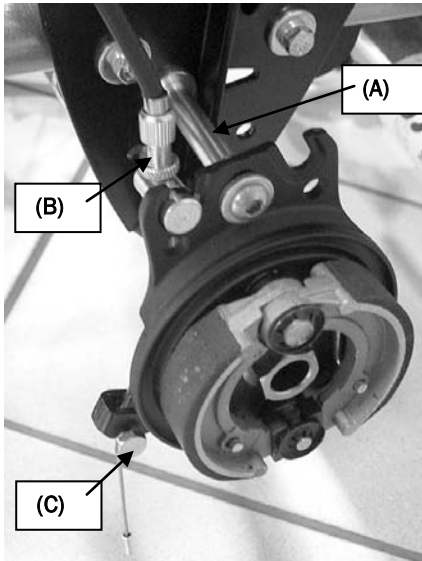


und die Verschraubung des Adapters in der festen Achse durch die 2 Muttern in Konterstellung (A)

Bild 2



Weiterhin prüfen Sie den festen Sitz der Gegenhalterung (A) und der Stellschraube (B) und des Klemmbolzen(C) der Bedieneinheit der Trommelbremse **s. Bild 3:**



Für Ihren Orthopädiemechaniker:

Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges. Durch drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn, wird die Bremse nachgestellt.

Bild 4:



in Bild 4 sehen Sie links die Steckachse bei demontiertem Rad sowie rechts, die oben an der Griffeinheit angebrachten Bedieneinheit, bestehend aus Handbremshebel und Seilzug

2.2 Gebrauchszustand

Der Knuffi OI ist nun, nachdem er auf die individuellen Gegebenheiten des Kindes eingestellt worden ist, für den therapeutischen Alltag gebrauchsfertig.

▶▶ HINWEIS

Um sich mit dem neuen Rolli vertraut zu machen, braucht das Kind erfahrene Anleitung, Geduld seitens des "Trainers" und ggf. viel Zeit!

Geben und lassen Sie dem Kind diese Zeit!

Achten Sie deshalb bitte darauf, dass dem Kind ein geschützter Rahmen zum Erproben des neuen Rollis garantiert ist und leiten ggf. die dafür erforderlichen Maßnahmen in die Wege.

Nur ein kompetentes Kind ist ein sicheres Kind in seinem Rolli, und nur einem sicheren Kind kommt die ganze therapeutische Tragweite seines Hilfsmittels zugute!

2.3 Verladen und Transport



ACHTUNG

Für den Transport in Fahrzeugen muss das Kind / der Benutzer den Rolli verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche im Fahrzeug Platz nehmen. Ohne geeignete Vorrichtungen (z.B. Kraftknoten) ist es verboten, im Rollstuhl sitzend transportiert zu werden. Bei Unfällen treten Kräfte auf, für die der Rolli nicht konstruiert wurde. Er würde somit zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden.

Knuffi OI ist ein sehr kleiner und kompakter Rolli. Dennoch kann es sein, dass Sie für den Transport folgende Punkte erforderlich werden.

Schritt 1

Klappen Sie die Sicherheitsräder nach innen.

Schritt 2

Entfernen Sie ggf. den/die Schiebegriff/e bzw. den Schiebebügel.

Schritt 3

Lösen Sie bitte die Feststellbremsen und entfernen die Antriebsräder durch Drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus.



ACHTUNG

Beachten Sie bitte, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigen.

Vermeiden Sie auch Verschmutzungen oder Beschädigungen der trommelbremskörper bzw. Bremsflächen oder Seilzüge



ACHTUNG

Vergewissern Sie sich beim Wiedereinsetzen der Räder über den festen Halt der Steckachse. Der Steckachsenknopf muss nach dem Einschnappen ein paar mm aus der Steckachse herausschauen.

TRANSPORTSICHERHEIT

Sobald der Knuffi OI im Transportfahrzeug verstaut ist, verfahren Sie bitte wie folgt:

Schritt 1

Wenn Sie die Antriebsräder montiert lassen, betätigen Sie die Feststellbremse!

Schritt 2

Alle zuvor demontierten Teile des Rollis so sicher und geschützt im Fahrzeug verstauen, dass sie bei einem plötzlichen Bremsmanöver niemanden verletzen können.

Schritt 3

Sichern Sie den Rolli mit Spanngurten im Fahrzeug. Die Spanngurte bitte nur am Rahmenrohr verzurren. Fußraste, Seitenteile, Rücken oder Sitzaufnahme sind dafür nicht geeignet.

Informieren Sie sich bitte bei Ihrem PKW-Händler vor dem Rollitransport über die gefahrenlose Sicherung des Rollis durch Verzurr-Ösen oder andere geeignete Sicherheitsvorkehrungen in Ihrem PKW.



ACHTUNG

Arretieren Sie den Knuffi OI durch geeignete Maßnahmen z.B. Gurte im Fahrzeug und verhindern Sie so, dass er bei einem plötzlichen Bremsmanöver die Insassen des Fahrzeugs verletzt!



ACHTUNG

Lose Gegenstände wie Stöcke, Taschen etc. grundsätzlich sicher verstauen, dass sie im Auto nicht herumwirbeln und jemanden verletzen können.

BEFÖRDERN IN EINEM BEHINDERTEN-TRANSPORT- KRAFTWAGEN (BTW)

►► HINWEIS:

Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt! Deshalb empfehlen wir für den Transport in Fahrzeugen den Rollstuhl zu verlassen und auf einer geeigneten Sitzfläche Platz zu nehmen.



ACHTUNG

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!

Wenn ein Mensch aber durch Art und Grad seiner Behinderung dennoch den Rollstuhl zum Transport in einem Behinderten-Transport-Kraftwagen (BTW) nicht verlassen kann, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein!

Das heißt, dass der Rolli mit einem sogenannten PersonenRückhalteSystem (PRS) und das Kraftfahrzeug mit einem Rollstuhl-RückhalteSystem (RRS) ausgestattet sein müssen.

Das Kraftknoten-System ist ein festes, nachrüstbares Element am Rolli, bei dem das PRS und das RRS zusammenlaufen.

Diese Konditionen werden durch ein Vier-Punkt-System erfüllt, das vorne und hinten aus je 2 genormten Schlosszungen für Spannretractor besteht und hinten zusätzlich einen Beckenhaltegurt aufweist.

Der Beckenhaltegurt muss in der Länge verstellbar und mit einer Schlosszunge zur Aufnahme des fest im Fahrzeug montierten Schrägschultergurts ausgerüstet sein.

Die Schlosszungen sind sowohl mit dem Rollstuhl, als auch mit Abspannösen oder Lochraster durch Gurtretractoren verbunden, die im Fahrzeugboden entsprechend der DIN 75078 Teil 1 eingelassen sind.

Das Rückhaltesystem kann nur in normalen Verkehrssituationen eine ausreichende Sicherheit bieten (max. scharfe Bremsmanöver u. ä.) aber nicht bei Unfällen außerhalb der in der Norm festgelegten Prüfwerte. Vor allem nicht bei einem Heckaufprall.

Wir informieren Sie über die DIN 78075-2 und beraten Sie gerne über die erforderlichen Umbaumaßnahmen. Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

▶▶ **HINWEIS:**

Die Kopfstütze am Rolli dient ausschließlich der Unterstützung der Kopfhaltung des Kindes aber nicht der Transportsicherung! Deshalb ist eine separate und fest im BTW montierte Kopfstütze zwingend erforderlich!

 **ACHTUNG**

Stellen Sie die winkelverstellbare Rückenlehne in die senkrechte Position (falls Ihr Knuffi OI über einen solchen Rücken verfügt!).

Wird für den Rollstuhl ein Rückhaltesystem nach DIN 75078 Teil 2 benötigt, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

PRODUKTHAFTUNGSHINWEISE

Der Transport im Rollstuhl mit einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) geschieht immer auf eigene Gefahr!

Sorg Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG übernimmt keine Haftung für Schäden an Mensch oder Material, die durch den Transport in einem BTW entstanden sind.

SICHERHEITSHINWEISE

Um schmerzhafte Druckstellen zu vermeiden, achten Sie beim Transport einer Person darauf, dass unter den Gurten keine Gegenstände eingeklemmt sind!

Wenn irgend möglich, dann benutzen Sie während des Transportes einen fest im Fahrzeug montierten Sitz.

Transportieren Sie den Rollstuhl immer nur in Fahrtrichtung.

Für die fachgerechte Sicherung des Rollis in dem BTW hat nach aktueller Rechtslage der Fahrer bzw. die Begleitperson zu sorgen und ggf. auch zu haften. Für die fachkundige Beförderung in einem BTW müssen der Rolli und die Person auf dem dafür bestimmten Platz mit dem vergleichbaren Rückhaltesystemen gesichert werden.

2.4 Instandhaltung

2.4.1 Reinigung und Pflege

HINWEIS

Den Rollstuhl niemals mit einem Hochdruckreiniger behandeln! Zur Pflege verwenden Sie bitte ein silikonfreies Reinigungs- und Pflegemittel auf Wasserbasis.

Die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung sind zu beachten. Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel wie Lösungsmittel oder harte Bürsten etc.

BESCHICHTUNG

Durch die hochwertige Oberflächenveredelung ist ein optimaler Korrosionsschutz garantiert.

Wir empfehlen zur Lackpflege handelsübliche Marken-Lackpflegemittel. Sollte die Beschichtung durch Kratzer, Stöße etc. dennoch beschädigt werden, können Sie die Stellen mit einem über den Fachhandel erhältlichen Lackstift ausbessern (ausgenommen Metallic- und Dormantfarben).

KUNSTSTOFFTEILE

Der Kleiderschutz und ähnliches besteht aus hochwertigen Kunststoffen. Säubern Sie diese Teile nur mit warmem Wasser und Neutralreiniger oder Schmierseife.



ACHTUNG

Bei der Verwendung von handelsüblichen Kunststoffreinigern sind die vom Hersteller vorgegebenen Hinweise zur Anwendung zu beachten.

POLSTER UND BEZÜGE

Die Bezüge des Sitz- und Rückenformteils sind durch Reißverschlüsse abnehmbar. Wir empfehlen Ihnen, diese regelmäßig mit einem Feinwaschmittel bei niedrigen Temperaturen in der Waschmaschine zu waschen



HINWEIS

Andere Polster und Bezüge (z.B. von Sitzschalen) säubern Sie bitte mit warmem Wasser und Handspülmittel. Mit einem Schwamm oder mit einer weichen Bürste lassen sich viele Flecken entfernen.

Im Zweifelsfall fragen Sie bitte das Sanitätshaus, welches Ihnen die Sitzschale gebaut hat nach Pflegehinweisen für den Bezug.

FAHRGESTELL

Das Fahrgestell und die Räder sollen regelmäßig mit einem milden Reinigungsmittel feucht gereinigt werden. Anschließend gut nachtrocknen.

LENKRÄDER

Die Lenkräder bitte regelmäßig vom groben Schmutz befreien und mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen und gut abtrocknen. Die Lager und ähnliche Teile fetten Sie bitte mit handelsüblichen Schmierfetten.

▶▶ HINWEIS

Das Fahrgestell bitte regelmäßig auf Korrosionsschäden sowie auf andere Beschädigungen prüfen. Ein regelmäßiges leichtes Ölen aller beweglichen Teile beugt solchen Schäden vor und sorgt dafür, dass Sie lange Freude an Ihrem Rollstuhl haben werden.

2.4.2 Desinfektion

Zur Desinfektion sollten Mittel auf Wasserbasis wie: Terralin, Quartamon, Med oder Sagrotan verwendet werden. Die vom Hersteller vorgegebenen Anwendungshinweise sind unbedingt zu beachten und strikt einzuhalten.

▶▶ HINWEIS

Bevor Sie den Rolli desinfizieren, reinigen Sie bitte alle Polster und Griffe in angegebener Weise.

2.4.3 Inspektion

Aus Sicherheitsgründen und um Unfällen vorzubeugen, die aus nicht rechtzeitig erkanntem Verschleiß resultieren, ist unter normalen Betriebsbedingungen eine jährliche Inspektion vorgesehen. Diese ist entsprechend der folgenden Wartungsliste durchzuführen.

Damit der Rollstuhl in jeder Situation ein Höchstmaß an Sicherheit und Zuverlässigkeit bietet, übertragen Sie diese Arbeiten bitte einer dafür qualifizierten Fachwerkstatt.

Die Mitarbeiter der Fachwerkstatt sind mit der Technik des Fahrzeuges vertraut und haben geeignetes Werkzeug. Beginnender Verschleiß kann von ihnen rechtzeitig erkannt werden und sie verwenden ausschließlich Originalersatzteile.

►► HINWEIS

Größtmögliche Versorgungsqualität und Sicherheit erhalten Sie bei einem von rehaKIND zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater.

Die genauen Adressen der dafür in Frage kommenden Sanitätshäuser in Ihrer Nähe mit den Namen der zertifizierten Kinder-Reha-Fachberater, finden Sie unter:
www.rehakind.com

WARTUNG

Der folgende Wartungsplan stellt vor dem Hintergrund eines möglichen Wiedereinsatzes einen verbindlichen Leitfaden für die Durchführung der Wartungsarbeiten dar.

Er gibt keinen Aufschluss über den tatsächlich erforderlichen und am Fahrzeug festgestellten Arbeitsumfang.



ACHTUNG

Als Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr ist der Rollstuhlfahrer für den funktions- und betriebssicheren Zustand seines Fahrzeuges verantwortlich.

Mangelhafte oder vernachlässigte Pflege und Wartung des Rollis stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar und führt automatisch zur Einschränkung der Produzentenhaftung.

2.4.4 Checkliste und Wartung

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
<p>Vor jeder Fahrt</p>	<p>Räder/Steckachsen auf festen Sitz überprüfen Das Rad darf sich nicht aus der Steckachse ziehen lassen. Der Arretierknopf muss ein paar Millimeter aus der Nabe herausschauen.</p> <p>Luftdruck prüfen lt. Angaben des Herstellers auf dem Reifenmantel</p> <p>Bremsen auf einwandfreie Funktion überprüfen Beide Bremsen fest schließen. Der Rolli darf sich nicht mehr schieben lassen sondern muss mit blockierten Rädern über den Boden rutschen. Unversehrtheit und Spannung des Seilzuges der Trommelbremsen prüfen. Klemmwirkung der Trommelbremsen prüfen. Die Röder dürfen sich bei aktivierten Trommelbremsen nicht rollen, sondern müssen blockierend über den Boden rutschen.</p> <p>Alle Verschraubungen auf einwandfreien Sitz prüfen</p> <p>Rahmenrohre auf Beschädigung überprüfen</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Wenn die Bremse nicht richtig wirkt (abgefahrenes Profil, abgewetzter Bremsbolzen, loser Bremshebel etc.) umgehend wegen einer qualifizierten Instandsetzung an ein Sanitätshaus wenden.</p> <p>Einen zu geringen Luftdruck (Angaben auf dem Mantel) und/oder Schmutz bitte selbst beheben.</p> <p>Prüfen Sie bitte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -Befestigung Sitztragerahmen -Sitz der Klemmschelle für die Radaufnahme -Befestigung Fußraste/Lagerung -Befestigung Sitz- und Rückenformteil bzw. Sitzschale -Verbindung zwischen Sitzaufnahme und Rücken -Befestigung Radschutz -Befestigung Sicherheitsräder bzw. Kippschutz <p>Bei Verformung und/oder bei Rissbildung der Schweißnähte umgehend an ein Sanitätshaus wenden wegen einer qualifizierten Instand-</p>

		setzung.
--	--	----------

WANN	WAS	BEMERKUNGEN
Alle 4 Wochen	<p>Alle Verschraubungen nachziehen Durch den täglichen Einsatz und die damit einhergehenden permanenten Erschütterungen können sich Schrauben lösen. Deswegen empfehlen wir, einmal monatlich systematisch ALLE Schraubverbindungen nachzuziehen.</p> <p>Relfenprofil kontrollieren</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen.</p> <p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen.</p>

<p>Alle 2-3 Monate (je nach Fahrleistung)</p>	<p>Bewegliche Teile reinigen und schmieren Alle beweglichen Teile wie Bremsen, Bremshebel, Steckachsen, Lenkradlager, Sicherheitsradaufnahme etc.</p> <p>Speichen nachziehen</p>	<p>Selbst oder mit einer erfahrenen Hilfsperson durchführen. Alle Bauteile vor dem Schmieren gründlich reinigen und von Altölresten befreien. Danach mit einigen Tropfen Öl versehen und überschüssiges Öl abwischen.</p> <p>Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen</p>
--	--	--

<p>Alle 6 Monate (je nach Fahrleistung)</p>	<p>Rahmen auf Risse, Korrosion und Schäden überprüfen</p> <p>Feststellbremse warten</p>	<p>Bitte vom Sanitätshaus ausführen lassen! Für die äußere Sichtkontrolle bitte Sitz- und Rückeneinheit sowie Beinstütze und Seitenteile bzw. Kleiderschutz entfernen.</p> <p>Nur vom Sanitätshaus ausführen lassen! Bremse auf Ermüdungs- oder Verschleißerscheinungen aller Einzelteile inspizieren.</p>
--	---	--

2.4.5 Checkliste jährliche Inspektion

Die regelmäßige jährliche Inspektion **durch ein qualifiziertes Sanitätshaus** ist unabdingbarer Bestandteil für die Gebrauchssicherheit des Rollis und für eine lange Lebensdauer. Darüber hinaus dienen die Inspektionen dem Kostenträger als Nachweis für die Gebrauchstauglichkeit bei einem möglichen Wiedereinsatz

VORARBEITEN

Entfernen Sie bitte die Sitz- und Rückenformteile, die Schiebegriffe, den Radschutz und die Fußraste. Reinigen Sie bitte ggf. den Rolli oder einzelne Teile davon vor der Inspektion.

SICHTPRÜFUNG

- Rahmen, Anbauteile und Zubehör auf Beschädigung, Lackschäden und Korrosion überprüfen

ALLGEMEINE KONTROLLE

- Alle Befestigungsschrauben auf festen Sitz prüfen und ggf. nachdrehen.
- Befestigung aller Anbauteile kontrollieren und ggf. neu justieren.
- Befestigung aller Kunststoffteile, Handgriffe, Matten, Anbauteile, Speichenschützer etc. prüfen und ggf. neu justieren.
- Bremshebelvorrichtung und Verlängerung auf Verbiegung überprüfen und ggf. neu einstellen.
- Alle Schnappvorrichtungen (Steckachse, Stativfeder am Schiebegriff etc.) auf Funktionstüchtigkeit überprüfen und ggf. austauschen.

FAHRWERK

- Befestigung der Lenk- und Antriebsräder kontrollieren.
- Funktionstüchtigkeit der Steckachsen prüfen.
- Reifen- und Mantelzustand sowie Reifendruck und Ventile prüfen, ggf. ersetzen.
- Lenkradlager, Lenkradgabel und Lenkradaufhängung überprüfen auf Zustand, Funktionstüchtigkeit und Laufeigenschaften.

BREMSEN

- Bremsen auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

ÖLEN UND FETTEN

- Alle Drehpunkte von Bedienhebeln und beweglichen Teilen sowie alle Lagerstellen reinigen und nachfetten

ENDKONTROLLE

- Allgemeine Funktionskontrolle aller mechanischen Verstellvorrichtungen.
- Brems-, Lenk- und Fahrtest zusätzlich an Steigungen/Gefällen

Bei Bedarf sind die erforderlichen Reparaturen durchzuführen und auf **S. 62/63** zu dokumentieren.

2.4.6 Reparaturen

Führen Sie Reparaturen und/oder Instandsetzungsarbeiten niemals selbst aus sondern wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihr Sanitätshaus. Dort ist man in die Ausführung der Arbeiten eingewiesen, verfügt über alle erforderlichen Werkzeuge und über geschultes Personal.

2.4.7 Service

Bei Fragen oder wenn Sie Hilfe benötigen, stehen Ihnen unsere qualifizierten Kinder-Reha-Fachberater gerne zur Verfügung oder wenden Sie sich an Ihren Fachhändler, der entsprechend unseren Richtlinien geschult worden ist und Beratung, Service sowie Reparaturen übernehmen kann.

2.4.8 Ersatzteile

Es dürfen ausschließlich Original-Ersatzteile verwendet werden! Ersatzteile können Sie über Ihren Fachhändler beziehen.

►► HINWEIS:

Bauteile von Fremdfirmen können Störungen hervorrufen und zu einem Sicherheitsrisiko werden.

Ersatzteillisten mit den entsprechenden Artikelnummern und Zeichnungen liegen Ihrem Fachhändler vor oder können bei uns angefordert werden.



ACHTUNG:

Sicherheitsrelevante Teile oder Baugruppen dürfen wegen der Unfallgefahr nur von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus eingebaut werden.

Für eine korrekte Ersatzteil-Lieferung ist die entsprechende Serien-Nr. des Rollstuhles mit anzugeben! Diese finden Sie auf dem Typenschild am Rahmen des Rollis.

Für jede Änderung oder Modifizierung am Rollstuhl durch Ihr Sanitätshaus sind die entsprechenden Informationen wie z. B. Montage- und/oder Bedienungshinweise dieser Bedienungsanleitung mit Datum der Änderung beizulegen.

2.4.9 Entsorgung

Grundsätzlich muss die Entsorgung des Rollis gemäß den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung kann Ihnen Auskunft über die lokalen Entsorgungsunternehmen geben.

Unser Verpackungsmaterial kann zu 100% der Wertstoffwiederverwendung zugeführt und recycelt werden.

Metallteile können der Altmetallverwertung zugeführt oder zu uns ins Werk geschickt werden.

Kunststoff- und Textilteile können ebenfalls der Wiederverwertung zugeführt werden.

2.4.10 Wiedereinsatz

Vor jedem Wiedereinsatz muss der Rollis einer kompletten, gründlichen und qualifizierten Inspektion und Desinfektion unterzogen werden.

►► HINWEIS

Die für den Wiedereinsatz erforderlichen Maßnahmen sind nach einem validierten Hygieneplan durchzuführen.

3. Hinweise zum Gebrauch

3.1 Allgemeine Hinweise

Bei der Entwicklung und Produktion legen wir größten Wert auf die Gebrauchssicherheit unserer Rollstühle.

Um diesen hohen Sicherheitsstandard auch im Gebrauchsaltag aufrechterhalten zu können, ist es wichtig, dass Sie vor allem im Interesse Ihres Kindes die folgenden Regeln unbedingt beachten. Denn ein inkompetenter und unsachgemäßer Gebrauch kann Sie und Ihr Kind in erhebliche Gefahr bringen und unsere Garantiezusicherung ggf. unwirksam machen.

VERTRAUTMACHEN MIT DEM KNUFFI OI

Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind die neue Situation kennen zu lernen. Gehen Sie dabei vor allem geduldig und behutsam vor, damit Sie sicher sein können, dass sich Ihr Kind in seinem neuen Rollstuhl sicher fühlt. Denn der Knuffi OI ist ein Aktiv-Rollstuhl, dessen Grenzen man beherrschen lernen muss. Diese Grenzen sollten Sie Ihr Kind wirklich und im wahren Wortsinn erfahren lassen.



ACHTUNG

Lassen Sie sich bei den folgenden Schritten unbedingt von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson assistieren und absichern!

VORBEREITUNG

Aktivieren Sie den Kippschutz, schwenken Sie das/die Sicherheitsrad/räder wie beschrieben nach hinten. Schließen Sie die Feststellbremsen und setzen Ihr Kind in den Rollstuhl. Legen Sie die Becken- und/oder Rumpfgurte an und überprüfen Sie den korrekten Sitz. (Mögliche Kopfstützen sollten auf eine entspannte aufrechte Sitzhaltung eingestellt sein.)

Schritt 1

Üben Sie mit Ihrem Kind vorsichtig das Verhalten des Rollstuhls bei der Verlagerung des Schwerpunkts in alle 4 Richtungen! Lassen Sie Ihr Kind nach Gegenständen greifen, die Sie immer weiter weg halten.

Sensibilisieren Sie Ihr Kind für diese Veränderungen, indem Sie nachfragen, was und ob sich irgendetwas verändert hat.

Weisen Sie Ihr Kind dann darauf hin, dass Sie diese Veränderungen nach und nach verstärken werden.

Das ganze muss unbedingt angstfrei geschehen. Forcieren Sie diesen Lernprozess auf keinem Fall und unterbrechen ihn gegebenenfalls.

Schritt 2

Erst wenn sich Ihr Kind mit der statischen Stabilität seines Rollstuhls im Stillstand gut vertraut gemacht hat, sollten Sie sich an das Testen des Fahrverhaltens wagen.

Kinder lernen das Antreiben eines Rollis sehr schnell und fast "automatisch". Das Abbremsen hingegen muss alleine deswegen geübt werden, weil es Sicherheitsrisiken birgt!

**ACHTUNG**

Machen Sie Ihrem Kind unmissverständlich klar, dass die Kniehebelbremse **NICHT** zum Abbremsen der Fahrt konzipiert ist, weil es ggf. nach vorne aus dem Stuhl fallen kann.

Schritt 3

Ihr Kind muss lernen, dass es zum Abbremsen der Fahrt ausschließlich die Greifringe verwenden kann.

Versetzen Sie dafür den Rollis in eine langsame Fahrt und lassen Ihr Kind mit der Handinnenseite am Greifring seinen Rollis zum Stillstand bringen. Dabei soll es darauf

achten, dass es mit den Fingern nicht zwischen Reifen und Greifring kommt.

Wenn Ihr Kind empfindliche Hände hat, geben Sie ihm Handschuhe, wie sie beim Radsport verwendet werden; also mit lederner Innenseite- auf keinem Fall Fäustlinge oder Wollhandschuhe!

▶▶ HINWEIS

Greifringe erhitzen durch starke Reibung. Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, empfehlen wir entweder Handschuhe zu benutzen oder Greifring-Überzüge. Ihr Fachhandel berät Sie gerne.

Wenn sich Ihr Kind gründlich mit den beiden Themen "Schwerpunkt" und "Bremsen" vertraut gemacht hat, können Sie sich behutsam an alle weiteren Fahrtechniken wagen.

Schritt 4

Wiederholen Sie dazu die beiden oben beschriebenen Übungen im Freien, und zwar zunächst auf ebenem Gelände, danach erst an Steigungen und Gefällen und immer nur im Beisein einer erfahrenen Begleitperson.

Vor allem hier müssen Sie unbedingt eine angstfreie Situation schaffen. Kündigen Sie dem Kind alle Übungen an und fragen ob es sich darauf eingestellt hat und sich traut. Geben Sie dem Kind die Möglichkeit, ein sicheres Gefühl aufzubauen in dem Sie den Stuhl bis zum Aufliegen der Sicherheitsräder nach hinten ankippen und diese Grenze spürbar machen.

Nur Gefahren, die Ihr Kind real kennt kann es meistern lernen.

3.2 Sicherheitshinweise

3.2.1. Bremse

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Bremswirkung der Feststellbremse/Kniehebelbremse. Nur bei ausreichendem Luftdruck und einwandfreiem Reifenprofil kann die Bremse optimal funktionieren.

Der Rolli darf sich nicht mehr schieben lassen sondern kann höchstens mit blockierten Rädern über den Boden rutschen. Beachten Sie bitte, dass eine feuchte oder verschmutzte Bereifung die Bremswirkung erheblich reduzieren kann.

Verändern Sie niemals die Einstellung der Feststellbremsen eigenmächtig, denn ein falscher Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen kann die Bremswirkung ggf. völlig außer Kraft setzen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall umgehend an Ihr Sanitätshaus und lassen die Arbeit von einem qualifizierten Reha-Mechaniker erledigen.

Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse

Die Feststellbremse/Kniehebelbremse ist zum Feststellen der Räder ausgelegt und nicht zum Abbremsen der Fahrt. Solche unsachgemäße Verwendung kann zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für Ihr Kind und sein Umfeld werden!

3.2.2. Räder

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den sicheren und festen Sitz der Steckachsen und reinigen Sie diese regelmäßig. Kontrollieren Sie ebenfalls regelmäßig den festen Sitz aller Speichen und lassen umgehend lose Speichen nachspannen.

Greifringe erhitzen durch starke Reibung. Deshalb empfehlen wir bei empfindlicher Haut, Handschuhe wie beim Radrennsport (Fingerlinge mit ledderter Innenseite) zu benutzen. Auf keinem Fall Wollhandschuhe oder Fäustlinge!

Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den festen Sitz aller Laschen, mit denen die Greifringe an die Felgen montiert sind. Lose Schrauben sind sofort nachzuziehen!

Um Unfälle zu vermeiden achten Sie bitte darauf, dass die Reflektoren am Rad stets sauber sind, und kleiden Sie sich und Ihr Kind im Dunkeln möglichst mit hellen Sachen, um besser gesehen werden zu können.

3.2.3. Fussraste

Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen niemals die Fußplatte/n / Beinstütze/n. Der Stuhl könnte nach vorne umkippen. Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse.

3.2.4. Sicherheitsrad/ Kippschutz

Verwenden Sie, wenn möglich, immer das Sicherheitsrad. Denn besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen und bei unebenem Gelände oder bei Schwellen besteht erhöhte Kippgefahr.

Überwinden Sie Treppen mit Hilfe einer Begleitperson. Hierfür muss das Sicherheitsrad eingeklappt werden. Achten Sie darauf, dass Sie den Rollstuhl dabei nur an fest mit dem Rahmen verschraubten Metallteilen anfassen, denn die Gummikappen an den Schiebegriffen wie die

Schiebegriffe selbst können sich unter unvorhersehbaren Umständen lösen und schwerwiegende Unfälle verursachen!

Fahren Sie keine Steigungen von mehr als 4°; das entspricht ca. 7%. Bei einer größeren Steigung besteht Kippgefahr.

Ein Rollstuhl mit Insasse darf niemals - auch mit angezogener Bremse - ohne Aufsicht am Gefälle abgestellt werden.

Die kritische Hindernishöhe beträgt bei aktiviertem Sicherheitsrad max. ca. 4cm.

3.2.5. Transport

Der Rollstuhl darf mit Insasse **NICHT** getragen, sondern nur geschoben werden. Wenn es dennoch unvermeidbar ist, darf der Rollstuhl nur am Rahmen selbst oder an fest mit dem Rahmen verbundenen Teilen gefasst werden. Alle beweglichen Teile wie Fußplatte, Seitenteile, Rücken, Schiebegriffe etc. sind dafür **NICHT** geeignet, da sie sich lösen können und somit einen Unfall verursachen.

Benutzen Sie im Rollstuhl niemals eine Rolltreppe! Auch nicht mit Hilfe einer Begleitperson und schon gar nicht im getragenen Zustand! Kaufhäuser oder öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle.

Während der Fahrt in einem Verkehrsmittel darf Ihr Kind ohne eine dafür geeignete Vorrichtung **NICHT** im Rollstuhl sitzen (Siehe "Beförderung in einem Transportmittel" **S. 36 ff**).

3.2.6. Schwerpunkt

Achten Sie bei allen Veränderungen der Antriebsradposition darauf, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert, dass die Bremsen einwandfrei funktionieren

und dass das Antriebsrad nicht über das Seitenteil ragt, da sonst Verletzungsgefahr besteht.

Testen Sie die neue Radposition immer vorsichtig mit Kippschutz und einer erfahrenen Hilfsperson aus, damit Sie sich an das neue Fahrverhalten Ihres Rollstuhls gewöhnen können und ein Umkippen verhindert wird.

Grundsätzlich kann der Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses nach hinten umkippen. Das ist vom Schwerpunkt des Rollstuhls und von der Hindernishöhe abhängig. Lassen Sie sich daher grundsätzlich bei einem solchen Vorgang von einer Begleitperson helfen oder sich zumindest absichern.

Größere Hindernisse wie Treppen oder Bordsteinkanten sollten Sie auf keinem Fall ohne eine Hilfestellung alleine überwinden wollen.

3.2.7. Wartung

Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Rollstuhl von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus warten, damit der korrekte Sitz aller Schrauben kontrolliert wird, Schweißnähte auf Schäden überprüft und etwaige Verschleißerscheinungen frühzeitig entdeckt werden.

3.2.8. Allgemein

Beachten Sie, dass Sie im Rollstuhl ein "Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr" sind und somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen.

Um Verletzungen an Hand und Finger zu vermeiden, achten Sie darauf, dass Ihr

Kind während der Fahrt Die Finger nicht zwischen Antriebsräder und Kniehebelbremse oder zwischen Antriebsräder und Radschutz bringt.

Die maximale Zuladung beträgt 50kg. Bei größerem Gewicht ist der Standardrahmen nicht mehr ausreichend.

3.2.9 Herstellen des Gebrauchszustandes

Vor jeder Fahrt sollten Sie im eigenen Interesse den Gebrauchszustand des Knuffi OI überprüfen und einen Sicherheits-Check mit den folgenden Punkten durchführen.

- ▶▶ Prüfen Sie beim Einsetzen der Räder, ob die Steckachsen wirklich eingerastet sind, indem Sie versuchen, das Rad heraus zu ziehen. Es darf dabei nicht nachgeben! Sie könnten sonst unterwegs ein loses Rad verlieren und stürzen.
- ▶▶ Wenn Sie Trommelbremsen an Ihrem Rollstuhl haben, dann prüfen Sie unbedingt die einwandfreie Funktion nach dem Wiederaufbau.
- ▶▶ Prüfen Sie die einwandfreie Funktion der Feststellbremse (Kniehebelbremse). **Korrigieren Sie ggf. den Luftdruck der Reifen** (die erforderliche Angaben finden Sie auf dem Reifenmantel),
- ▶▶ und wenn Sie pannensichere Bereifung haben, dann prüfen Sie nochmals den festen Sitz aller Schrauben an der Feststellbremse.
- ▶▶ Entfernen Sie Flusen und Schmutz aus der Lenkradgabel.
- ▶▶ Überprüfen Sie den festen Halt des Sicherheitsrades und ziehen ggf. alle Schrauben nach.
- ▶▶ Nach dem Auswechselln von Teilen immer die Verbindungen fest anziehen und überprüfen

- ▶▶ Achten Sie auch darauf, dass während des Checks des Rollstuhls die Bremsen angezogen sind, sonst könnte Ihnen der Rollstuhl wegrollen, beschädigt werden oder einen Unfall verursachen.

3.2.10 Ein- und Aussteigen

Achten Sie beim Ein- und Aussteigen unbedingt darauf, dass die Feststellbremsen fest angezogen sind.

Lassen Sie sich von einer Begleitperson die Lenkräder nach vorne drehen oder fahren Sie selbst mit Ihrem Stuhl soweit rückwärts, dass die Lenkräder nach vorne gedreht sind und schließen dann die Feststellbremsen. Das verleiht dem Stuhl beim Ein- und Aussteigen noch etwas zusätzliche Stabilität.

Vermeiden Sie bitte, auf die Fußplatte zu treten, da sonst der Rollstuhl nach vorne kippen kann.

Stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen auf keinem Fall auf den Kleiderschutz oder die darin eingelassenen Bremshebel/-Knöpfe, da dieser brechen könnte.

Am besten stützen Sie sich zum Ein- und Aussteigen mit beiden Händen auf die Greifreifen oder möglichst in der Mitte auf das Sitzformteil.



ACHTUNG

Beachten Sie bitte, dass das Sitzformteil nur mit Klett auf der Sitzaufnahme befestigt ist und je nach Einstellung der Sitztiefe vorne und hinten nicht unterstützt ist. Wenn Sie sich also an der Vorder- oder Hinterkante abstützen, kann sich das Sitzformteil lösen und Sie zum Stürzen bringen.



ACHTUNG

Benutzen Sie zum Ein- und Aussteigen nicht die Fußplatte

Am besten machen Sie sich gleich von Anfang an mit den Grenzen Ihres Rollstuhls vertraut, indem Sie sich - **unbedingt in Anwesenheit einer erfahrenen Hilfsperson!** - vorsichtig nach allen Seiten lehnen, evtl. einen schweren Gegenstand mit der ausgestreckten Hand greifen und konzentriert darauf achten, ab welchem Punkt der Rollstuhl zu kippen beginnt.

Beachten Sie, dass nach jeder Veränderung des Schwerpunkts am Rollstuhl andere Verhältnisse entstehen und machen Sie sich durch entsprechende Versuche - **ebenfalls nur in Anwesenheit einer Hilfsperson!** - damit vertraut.

Nur Gefahren, die Ihnen bewusst sind, können Sie auf Dauer wirklich vermeiden!

3.3 Reinigung- und Wartung

Damit Ihr neuer Rollstuhl noch lange Zeit der tägliche und verlässliche Partner in Ihrem therapeutischen Alltag sein kann, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu Wartung und Pflege.

Orientieren Sie sich bezüglich der einzelnen Wartungsintervalle an der **CHECKLISTE WARTUNG** unter Punkt 2.4.4.

Beachten Sie, dass Sicherheitsmutter mit Nylon-Einsatz nur ein Mal ohne Verminderung der Sicherheitswirkung verwendet werden können.

Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie den Reifen wie bei einem handelsüblichen Fahrrad wechseln. Für unterwegs ist es ratsam ein Pannenspray oder Reparaturset mit sich zu führen oder auf pannensichere Bereifung zu wechseln.

Je regelmäßiger Sie Ihren Rollstuhl gründlich reinigen, umso länger erhalten seine Funktionstüchtigkeit und haben Sie uneingeschränkte Freude an ihm.

Zur Reinigung des Rahmens verwenden Sie bitte nur einen milden Haushaltsreiniger und ein weiches Tuch. Gehen Sie niemals mit scharfen, aggressiven Reinigern und/oder groben Bürsten o.ä. vor.

Sollte Ihr Rollstuhl nass werden, trocknen Sie ihn bitte schnellstmöglich mit einem weichen und sauberen Tuch.

Sand, Meerwasser und Streusalz im Winter führen zu Korrosion und Beschädigungen. Um dies zu vermeiden, reinigen Sie bitte gründlich Ihren Rollstuhl nach jedem Kontakt mit diesen oder ähnlichen Substanzen.

4. Technische Daten

4.1 Maße und Abmessungen

Maßtoleranz $\pm 1,5$ cm bzw. $\pm 2^\circ$

Abkürzungen:

SB = Sitzbreite

ST = Sitztiefe

RH = Rückenhöhe

SH = Sitzhöhe

USL = Unterschenkellänge

Daten

Modell: Knuffi OI

HmVz-Nr.: 18.50.03.xxxx

18.99.02.xxxx

Hilfsmittelverzeichnis-Nr beantragt

Typ: 909

Typenschild am Achsrohr

SB: 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30cm

ST: 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30cm

RH: 15-35 cm in 2,5-cm-Schritten

USL: max. 28,5 cm

SH vorne min. 290 mm, max. 415 mm

SH hinten min. 270 mm, max. 285 mm

(Sitzhöhen **OHNE** Polster!)

Polsterstärke: dicksten Stelle 3 cm oder 5 cm

Räder: 18", 20", 22", 24"

Radtyp: Leichtlaufräder

LLR mit geschäumten Greifreifen

Profilräder mit integ. Greifreifen

Lenkräder: 4", 5"

Lenkrädertyp transparent mit LED

Vollgummi schwarz, Alufelgen

Zulässige Steigung 7% = 4°

Zulässiges Gefälle 7% = 4°

Kippsicherheit 7% = 4°

Zulässige Belastung max. 50 kg

Leergewicht ab. 7 kg (je nach
Ausstattung)

Minimaler Wenderadius: ca. 800mm

Einzelgewichte:

Rahmen mit Sitzaufnahme und Achsrohr
und Fußplatte ca. 7 kg (Mittelwert; je nach
Maßen)

Räder (je nach Ausführung): 1,1-1,5 kg

Abmessungen

Rahmen

Es stehen 4 Rahmen zur Verfügung

XS (ST ab 14 cm, 18"-Räder)

kurz (ST ab 22 cm, 20"-Räder)

mittel (ST ab 22 cm, 22"-Räder)

lang (ST ab 22 cm, 24"-Räder)

Radsturz immer 9°

Breite absolut

Leichtlaufrad SB + 340 mm

Leichtlaufrad mit geschäumten

Greifringen SB + 340mm

Profilrad SB + 330 mm

Länge absolut (ohne Fußraste)

bei 18" = 560 mm

bei 20" = 610 mm

bei 22" = 660 mm

bei 24" = 710 mm

Gesamtlänge mit Fußraste:

oben genannte Werte +ca.50 mm

Höhe absolut

Einhandschiebegriff

18" min. 890 mm, max. 1090 mm

20" min. 915 mm, max. 1115 mm

22" min. 940 mm, max. 1145 mm

24" min. 965 mm, max. 1165 mm

Schiebegriffe

20" min. 915 mm, max. 1115 mm

22" min. 940 mm, max. 1145 mm

24" min. 965 mm, max. 1165 mm

Schiebebügel (horizontale Bügelstellung)

20" min. 836 mm, max. 1036 mm

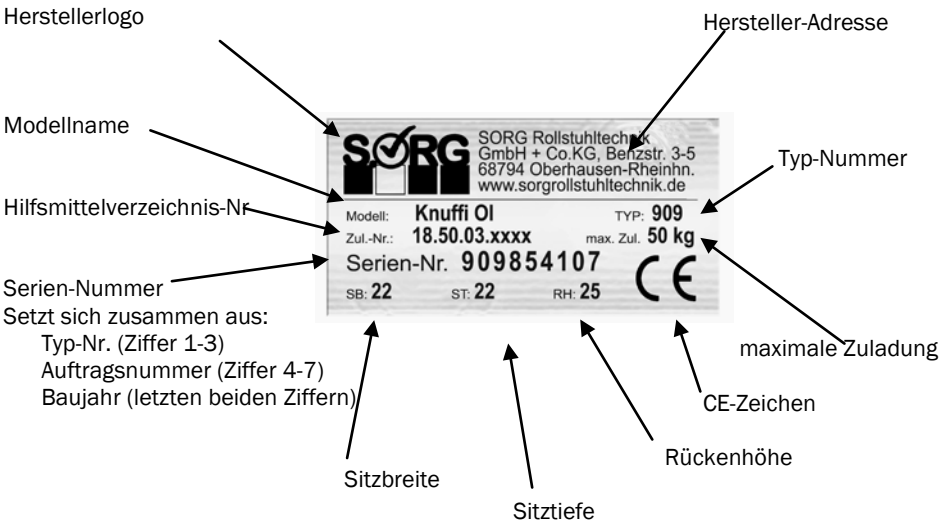
22" min. 861 mm, max. 1061 mm

24" min. 886 mm, max. 1086 mm

4.2 Bedeutung der Etiketten

Die Bedeutung der einzelnen Etiketten ergibt sich unmittelbar aus dem jeweiligen Text an der entsprechenden Stelle.

Beim Typenschild auf der Achse des Knuffi OI ergeben sich folgende Bedeutungen



=
Dieses Produkt ist konform mit den EG-Richtlinien 93/42/EWG für Medizinprodukte

5. Garantie


Garantieerklärung

Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen alle relevanten DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns 2003 nach ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits.

Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten sind hiervon ausgenommen).

Lebensdauer

Nach den Kriterien von , internationale Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird regelmäßig von einem qualifizierten Fachhandel gewartet.

Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderbauten ausgenommen).

Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb empfehlen wir Ihnen, beim Wiedereinsatz des Knuffi OI eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz ist. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten.

Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte.

Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist.

Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

JURISTISCHE GARANTIE-BEDINGUNGEN

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG (im Folgenden nur noch: SORG).

Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und/oder der Kreuzstreben. Danach ist SORG verpflichtet, nur die schadhafte Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch auf Garantieleistung geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln;
- der Rollstuhl muss durch einen qualifizierten Fachbetrieb angepasst worden sein;
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein;
- Veränderungen an einem Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, sie wurden im Einzelfall mit SORG vereinbart;
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen uns aus:

- wenn Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollis auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbaren und unstatthaften Umbauten;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht;
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder der Rolli mutwillig beschädigt wurde;
- wenn SORG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen;
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden;

- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen;
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

VIII. Beanstandung

Im Beanstandungsfall senden Sie uns bitte den nachfolgenden Garantieabschnitt zu.

Vergessen Sie nicht, uns bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- bzw. Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam.

Dadurch helfen Sie uns, diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild.

IX. Transportschäden

Transporte müssen sofort nach Erhalt und noch im Beisein des Überbringers (!) auf evtl. Schäden überprüft werden und sofort nach Feststellung dem Spediteur gemeldet werden! Sonst können keine Ansprüche gegen ihn geltend gemacht werden.

Lassen Sie sich die "Daten" des Fahrers geben (Kopie des Führerscheins o.ä.), damit der Transport ggf. exakt rekonstruiert werden kann. Das entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes und der aktuellen Rechtsprechung.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Datum der Produktion.

Platz für Notizen

z.B. bei baulichen Veränderungen etc.

Platz für Notizen

z.B. bei baulichen Veränderungen etc.

6. Lebensakte

6.1 Benutzerchronologie

1. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

2. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

3. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

4. Name des Benutzers / des gesetzlichen Vertreters	
Geb.-Datum	
Straße	
PLZ Ort	
Kostenträger	

6.2 Serviceheft

Wartung im Turnus von 6 Monaten

<p>anstehende Wartung:</p>	<p>Alle Schraubverbindungen inkl. Speichen prüfen und nachstellen, Feststell-Bremsen bzw. Trommel-Bremsen prüfen und ggf. nachstellen, alle Rahmenteile und Schweißnähte prüfen und richten</p>		
<p>Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift</p>			
<p>Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift</p>			
<p>Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift</p>			
<p>Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift</p>			

6.3 Jährliche Inspektion bzw. vor jedem Wiedereinsatz!

Jährliche Wartung:	laut Checkliste auf S. 48		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift			

Händlerangaben

Ihr Fachhändler

Firmenstempel



Rollstuhltechnik

Sorg Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG
Benzstraße 3-5
D-68794 Oberhausen-Rh.

fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10

info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de
Technische Änderungen und
Druckfehler vorbehalten